

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...



Anzeigen nehmen an: Bielefeld: B. Ganshorst, Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

für 60 Pf.

wird der „Gefellige“ von allen Post-ämtern für den Monat September geliefert, frei ins Haus für 75 Pf.

Schutz der Arbeit.

Kaiser Wilhelm II. hat in einer Tischrede, die er bei der Galatafel für die Provinz Westfalen im Rathhause zu Dohnhausen am Dienstag gehalten...

„Von den Arbeiten, denen ich als König und Landesherr in meinem schweren Berufe obliegen muß, ist derjenige Theil, der die Provinz Westfalen betrifft, immer für mich eine Freude...

Das gesetzgeberische Maßregeln in Vorbereitung seien, Arbeitswilligen gegen Ausschreitungen Streikender einen stärkeren Schutz zu gewähren...

Gewiß sollen Wähler, unter deren tyrannischem Druck die Arbeiter selbst seufzen und deren Gewerbe die Verhegung der Arbeiterschaft ist, bestraft werden...

Das geltende Recht bestimmt in § 152 der Reichsgewerbeordnung Folgendes:

„Alle Verbote und Strafbestimmungen gegen Gewerbetreibende, gewerbliche Gesellen oder Fabrikarbeiter wegen Verabredungen und Vereinigungen zum Behufe der Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen...

Nach § 153 der geltenden Gewerbeordnung wird derjenige, welcher

„Andere durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Ehrverletzung oder durch Verursachung bestimmt oder zu bestimmen sucht, an Verabredungen (zum Behufe der Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen) Theil zu nehmen oder ihnen Folge zu leisten...

Es kommen hier die Bestimmungen des Strafgesetzbuches gegen Körperverletzung, Freiheitsberaubung, Hausfriedensbruch, öffentliche Aufforderung zu strafbaren Handlungen u. s. w. in Betracht.

Es ist nicht anzunehmen, daß im Reichstage sich eine Mehrheit finden wird, welche in der Gewerbeordnung an Stelle der Gefängnisstrafe die Zuchthausstrafe setzt.

„Ich möchte Sie bitten, dafür Sorge zu tragen, daß den Arbeitern Gelegenheit gegeben werde, ihre Wünsche zu formulieren. Es ist ja menschlich erklärlich, daß Jedermann versucht, sich einen möglichst günstigen Lebensunterhalt zu erwerben.

Es wird gut sein, wenn der Gesetzentwurf bald veröffentlicht wird, damit Klarheit herrscht und nicht etwa der Sozialdemokratie im Trüben zu fischen Gelegenheit gegeben wird.

Karl Neufeld

der aus der Gefangenschaft des Khalifen Abdullahi durch die Engländer befreite Sohn des (1897 gestorbenen) Sanitätsraths Neufeld in Jordan (Bez. Bromberg) steht jetzt im Alter von über vierzig Jahren.



Karl Neufeld. (Vor der Gefangenschaft, Anfang der 80er Jahre.)

Die Anhänger des verstorbenen Mahdi Mahomed Achmed — jenes fanatischen Arabers, der seit 1881 den „heiligen Krieg“ gegen die „Ungläubigen“ gepredigt hatte und sich zur Eroberung Aegyptens anschickte — drangen 1887 unter dem Befehle des Nachfolgers des Mahdi, des Khalifen Abdullahi, nachdem General Gordon mit seinen Truppen in Khartum vernichtet, die Expedition Wolseleys zurückgezogen war, nach Norden, den Nil abwärts, vor.

Der Kaufmann Karl Neufeld hatte durch einen aus Korbosan geschickten Beamten erfahren, daß dort Waffen von Gummi herrenlos aufgehäuft lägen, dessen Besizer beim Ausbruch der Mahdi-Bewegung auf die Verwerfung verzichtet hätten.

angelockt — so erzählt Elatin Pascha in seinem Buche „Feuer und Schwert im Sudan“ — und dem Drängen seines waghalsigen Charakters folgend, entschloß sich Neufeld, jene Waare (und vielleicht auch noch Straußenfedern und Elfenbein) nach Wadi Halfa zu schaffen.

Die englisch-ägyptische Regierung, der Neufeld versprach, genaue Berichte über die Verhältnisse des Sudans zu senden, gab ihm die Erlaubniß zu dem abenteuerlichen Zuge, und so verließ er mit der Karawane Anfang Februar 1887 Wadi Halfa.

Der Khalif ließ den „Kronrath“ zusammentreten, zu dem auch der daniatische Konsul längere Zeit in Gefangenschaft auf Omurman befindliche Desterreicher und ägyptische Offizier Elatin als Berater hinzugezogen wurde.

„Herr“, sagte Elatin zum Khalifen, „aus den Papieren geht jedenfalls hervor, daß der Mann in der That ein Kaufmann ist, der von der Regierung nur zu Handelszwecken die Reiseerlaubnis erhalten hat.“

Es wurde auch Neufeld aufgegeben, eine Prägemaschine für Münzen zu erfinden. Da seit fast zehn Jahren Goldmünzen des Khalifen vorhanden sind, ist anzunehmen, daß Neufeld der Hersteller ist.

die Flucht des Vaters Ohrwalder und später Slatin Paschas verschlimmerte sich seine Lage. Er wurde wieder in Ketten gelegt und mit Arm- und Beinbänden bei einem Fluchtversuch bedroht, aber als Dolmetsch und Uebersetzer europäischer Zeitungen benützt, die der Beherrscher des Sudan regelmäßig empfing.

Neufeld und die anderen Gefangenen der Mahdisten wurden am Abend vor der Schlacht von Omdurman (3. September) in Ketten aus dem Kerker geführt, um getötet zu werden. Doch gaben die Gefängniswärter schließlich die Absicht auf und führten sie in's Gefängnis zurück, aus dem sie dann befreit wurden.

Der Sirdar General Kitchener und sein Stab blühten heinade das Leben bei dem Einzuge in Omdurman ein. Slatin Pascha führte sie zum Hause des Kalifen, während die englischen Geschütze noch Granaten hineinwarfen, die unmittelbar neben dem Sirdar explodierten. Er und seine Begleiter entgingen einer Verletzung nur durch Zufall.

Von Slatin, der sich jetzt als Oberst im Generalstab des englisch-ägyptischen Heeres befindet, stammt eine Karte von Omdurman und Khartum, die bei der Eroberung vortreffliche Dienste geleistet hat. Da Omdurman, eine wahre „Raininghöhle“, sehr ungesund ist und vom November bis Mai der Typhus in den schmutzigen Gassen und Gäßchen der aus Stroh- und Lehmhütten bestehenden Stadt wüthet, ist es nicht unwahrscheinlich, daß die zur Zeit in Krümmern am blauen Nil liegende Stadt Khartum wieder aufgebaut und zum Mittelpunkt der militärischen Verwaltung gemacht wird, die man über den Sudan im Namen des Obervaters von Aegypten, aber unter englischer Oberhoheit einzurichten beabsichtigt.

Berlin, den 8. September.

Bei dem Manöver am Mittwoch in der Nähe von Hülkeburg setzten beide Korps den Angriff fort. Schließlich wurde das 7. Armeekorps zum Rückzuge gezwungen. Der Kaiser wohnte den Manövern bis zum Schlusse bei. Die Kaiserin kehrte etwas früher zurück. Nachmittags 4 Uhr fuhr das Kaiserpaar zu Wagen nach Porta. Zu Porta bildete den Abschluß der festlichen Veranstaltung aus Anlaß des Kaiserjubiläums das Festmahl der Provinz im Hotel Kaiserhof. Die in reichem Schmucke tragende Porta mit dem umliegenden Felspartien des Jagdsberges, auf welchem große Volksmassen lagerten, bot ein prächtiges Bild. Das Kaiserpaar trat mit einer Eskorte von Husaren um 5^{1/2} Uhr dort ein. Postum schreie des Winden-Madenberger Kreises bliesen bei der Ankunft die Nationalhymne. Am Kaiserhof wurden die Majestäten von den Behörden empfangen, während Musikkorps in historischen Kostümen Fanfaren bliesen. Die Tafel war mit den Silbergeschänken des westfälischen Adels geschmückt. Nach dem Festmahle traten der Kaiser und die Kaiserin in den reichgeschmückten Garten des Hotels hinaus und wohnten den Vorträgen der über 1000 Mann zählenden Postanmensche bei, welche Choräle und Volkslieder bliesen, die von den Höhen mächtig widerhallten.

Dem Fürsten Bismarck beabsichtigt der Kaiser im neuen Berliner Dom ein Ehrenmal zu setzen. Der Kaiser hat seinen dem Prof. Wegas unmittelbar nach dem Tode des Fürsten erteilten Auftrag wiederholt, einen Sarkophag zu entwerfen, der an einer inneren Wandfläche des Domes stehen soll. Der Entwurf ist bereits so weit gediehen, daß er dem Kaiser bei seiner Rückkehr nach Berlin vorgelegt werden kann. Fürst Bismarck wird in Rüstfärberei und in natürlicher Größe auf einem Sarkophag ruhen, von symbolisierenden Figuren umgeben. Randelaber sollen das Monument, welches in weißem Marmor ausgeführt wird, flankieren.

Das Denkmal Heinrich v. Stephans für den Hof des Reichspost-Museums wird jetzt in kararischem Marmor ausgeführt. Die Rückseite des Sockels verzeichnet die Widmungsinnschrift „Ihren unvergesslichen Meister Heinrich von Stephan die Beamten der Reichs-Post und Telegraphie“. Die Figur ist im Augenblicke eines Vortrags dargestellt. Der Kopf ist recht ähnlich, der Gesichtsausdruck erscheint etwas müde, wie er in der That während der letzten Lebensjahre sich zeigte. Auch die eigenhämliche Bewegung der rechten Hand ist charakteristisch, die linke hält ein Papier. Die Figur sitzt an ein kunstgeschmücktes Stativ mit der Erde, auf welcher der Mantel ruht. Stephan ist in schlichter bürgerlicher Kleidung dargestellt.

Der Lieutenant von Bräsewicz, der vor zwei Jahren in einem Café zu Karlsruhe den Mechaniker Stepmann mit dem Sabel niederstach, ist, wie der „Badiſche Beobachter“ mittheilt, aus dem Gefängnis entlassen worden. Er war zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren verurtheilt worden, die er zur Hälfte verbüßt hatte. Jetzt ist seine Begnadigung erfolgt.

Aus Dar-es-Salaam meldet das Kaiserliche Gouvernement, daß der Wahehe-Aufstand mit dem Tode des Sultans Quawa sein Ende gefunden hat. Nachdem durch Landeseinwohner sein Aufenthalt bekannt geworden war, wurde Feldwibel Merkl von der Kaiserlichen Schutztruppe zur Verfolgung entandt. Merkl gelang es durch seine Geschicklichkeit und Ausdauer, den Quawa derart in die Enge zu treiben, daß er unmittelbar vor Ankunft des Feldwibels seine letzten Anhänger und dann sich selbst erschöpfte.

Dem Legations-Rath, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Athen Gabriel Freiherrn v. Plessen ist unter dem Namen eines „Grafen von Plessen-Gronstern“ vom Kaiser der Grafenstand verliehen worden.

In der Angelegenheit des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin findet, wie die „Post“ berichtet, am 15. September in Potsdam eine Konferenz von Vertretern der Stadtgemeinden Berlin und Charlottenburg, sowie der Provinz Pommern statt. Zur Verhaltung steht die Höhe der von den einzelnen Gemeinden zu übernehmenden Garantie.

Die letzte Rate der fünfmilliarden-Kriegsschuld hat Frankreich am 5. September 1873 — also vor 25 Jahren — gezahlt. Am 16. September wird ein Vierteljahrhundert vergangen sein, seitdem die letzten Truppen der Okkupationsarmee Frankreich wieder verließen. Die Armee zählte 30000 Mann und stand unter dem Befehle des Generals Freiherrn von Mantouffle, des späteren Generalfeldmarschalls und Statthalters der Reichslände. Die ersten Abtheilungen verließen das besetzte Land am 2. August 1873. Es waren das 21. und 61. Infanterie-Regiment, die in Belfort und Loul lagen. Am 12. September rückten die letzten Truppen aus Osmarsch aus und am 16. September überschritten sie die Grenze: der 61. Infanterie-Regiment, die 12. Infanteriebrigade (21. und 61. Regiment), die in Verdun stand, die 1. Escadron des 11. Manen-Regiments, die 3. und 5. Batterie des Feldartillerie-

Regiments Generalfeldzeugmeister Nr. 3 und die Proviantkolonne Nr. 3. Zu allerletzt überschritt das 64. Infanterie-Regiment um 9^{1/4} Uhr Vormittags die Grenze.

Die polnische Lesehalle in Berlin, deren Zustandekommen an der Uneinigkeit zwischen Polen verschiedener Parteirichtung und polnischen Sozialisten zu scheitern schien, ist nun doch in einem Lokale in der Gipsstraße eröffnet worden. Vorläufig hält sich die neue Lesehalle in bescheidenen Grenzen, sie besitzt eine nicht allzu große Zahl polnischer Zeitungen und eine kleine Handbibliothek, doch ist die Erweiterung des Instituts in Aussicht genommen, sobald durch freiwillige Beiträge von polnischen Vereinen wie Privaten die nöthigen Mittel beschafft sind.

Eine zu der kaiserlichen Besingung „Schloß Urville“ gehörende Scheune ist neulich Nachts niedergebrannt. Wie das Feuer entstanden ist, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden, man nimmt an, daß es, wie wahrscheinlich auch im vorigen Herbst, böswillig angelegt wurde. Die ganze diesjährige Ernte wurde durch die Flammen vernichtet.

Holland. Am Mittwoch wohnten in Amsterdam die Königin und ihre Mutter den Volksfesten und Vorführungen der „Niederländischen Turner-Liga“ bei und ließen einen prächtigen historischen Festzug an sich vorbeiziehen. Der niederländische Sängerbund brachte der Königin vor dem Palast ein Ständchen, an dem 900 Sänger und vier Musikkorps theilnahmen.

Als Guldigungs-gabe hat die Stadt Amsterdam der Königin Wilhelmina eine reich vergoldete, mit prachtvollen Malereien ausgestattete Staatskarosse gewidmet. Die oberen Verzierungen des Verdecks stellen Handel, Industrie, Schifffahrt und Ackerbau dar. Das Material, aus dem der in Holland angefertigte Galawagen besteht, stammt zum Theil aus dem Lande selbst oder aus dessen Kolonien. So rührt z. B. das Holz von dem auf der Insel Java wachsenden Diatibaum her.

In Frankreich beginnt man sich bereits mit der Rückkehr des Hauptmanns Dreyfus von seinem Verbannungsorte, der Teufelsinsel, zu beschäftigen. Frau Dreyfus soll bereits die Erlaubniß erhalten haben, an ihren Mann zu telegraphiren. Bis zu dem Bestimmungsorte braucht die Depesche 19 Stunden. Im Falle dem Verbannten wirklich die Rückkehr in sein Vaterland gestattet werden sollte, würde er über Holländisch-Guyana nach Frankreich gebracht werden, eine Reise, welche 20 Tage in Anspruch nehmen würde.

Türkei. Wie aus Konstantinopel, wo ungeheure Aufwendungen für den Empfang des deutschen Kaisers in Jerusalem gemacht werden, gemeldet wird, haben mehrere türkische Infanterie- und Kavallerie-Regimenter erklärt, an der Reue zu Ehren Kaiser Wilhelms nicht Theil zu nehmen, wenn sie nicht bis dahin ihren rückständigen Sold voll ausbezahlt erhalten.

Auf Kreta hat die europäische Friedensstiftung einen großen Mißerfolg gehabt. In der Stadt Kandia ist es, wie schon kurz erwähnt wurde, zu blutigen Zusammenstößen und einem Kampfe der Muhamedaner mit den englischen Besatzungstruppen gekommen. Die Engländer wollten auf Befehl der Admirale der Mächte im Jekt-Bureau christliche Beamte einsetzen, um die Erhebung der Abgaben zu regeln, und hatten vor dem Bureau und am Hauptthor eine Soldaten-Abtheilung aufgestellt. Ein Haufen unbewaffneter Muhamedaner wollte sich durch die Reihen der Soldaten hindurch den Durchgang erzwingen, was die Soldaten veranlaßte, Feuer zu geben. Jetzt eilten die Muhamedaner nach allen Richtungen auseinander, holten sich Waffen und griffen die englische Soldaten-Abtheilung an. Dann zogen sie zu den Christen-Vierteln, gaben Schüsse gegen die Fenster ab und steckten eine große Anzahl von Häusern und Magazine in Brand. Dabei ist auch das deutsche Konsulat in Flammen aufgegangen; auch das englische und amerikanische Konsulat sind niedergebrannt. Es hat viele Tode und schwere Verwundungen auf beiden Seiten gegeben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. September.

Der Wasserstand der Weichsel betrug bei Graudenz am Donnerstag früh 0,88 Meter.

[Landtagswahlen.] Der Minister des Innern hat durch Erlass vom 5. September e. a. angeordnet, daß ohne Verzug mit der Anordnung der Vorbereitungen zu den Neuwahlen für das Haus der Abgeordneten vorzugehen und dabei sicher zu stellen ist, daß sowohl die Abgrenzung der Wahlbezirke, als auch die Aufstellung und Auslegung der Urwähler- und der Abtheilungslisten überall dergestalt beendet werden, daß die Wahl der Wahlmänner in der zweiten Hälfte des Oktobers d. J. stattfinden kann. Die endgültige Festsetzung der Wahltermine ist vorbehalten.

Zu den Kosten für den jüdischen Religionsunterricht will das preussische Kultusministerium in Zukunft den Gemeinden die wenigstens 12 schulpflichtige Kinder zählen, aber keinen staatlich geprüften Religionslehrer unterhalten können, einen Zuschuß gewähren.

Die Westpreussische Landwirtschaftskammer hält Ende dieses Monats in Danzig eine Vorstandssitzung zur Erlebigung von laufenden Geschäftsangelegenheiten ab. Gleichzeitig findet vorher eine Sitzung der Westpreussischen Pferdezücht-Sektion statt.

Der Westpreussische Verein zur Verhütung der Wanderröthelei hält am 21. September unter dem Vorsth des Herrn Oberpräsidenten v. Götler auf dem Oberpräsidium in Danzig seine Jahresversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: Jahresbericht, Ergänzungswahlen, Rechnungsangelegenheiten, Erlangung der Korporationsrechte und definitiver Beschluß über den Ankauf des Warenhofischen Grundstückes in der Nähe von Königs zur Errichtung eines Arbeiterhauses.

Der Westpreussische Schmiech-Bezirkstag für die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder findet, wie schon erwähnt, am 17. und 18. September 1898 im Gewerbehause zu Elbing statt. Am Sonntag, 17. Sept., wird eine Vorversammlung und am Sonntag, 18. Sept., die Hauptversammlung abgehalten. Auf der Tagesordnung der letzteren stehen u. a. folgende Punkte: Die Abgrenzung der Handwerkskammern in der Provinz Westpreußen; das Lehrlingswesen in Westpreußen; das Unfallversicherungswesen im Schmiechhandwerk. Etwaige Anträge über den Bezirkstag sind an Herrn Obermeister Joh. Wenski in Elbing zu richten.

Der Gau 25 Posen des Deutschen Radfahrer-Bundes veranstaltet am Sonntag, den 13. September, ein 100 Kilometer-Straßenrennen auf der Strecke Schneidemühl-Kolmar-Stubin-Obornik-Posen. Das Rennen ist nur offen für Mitglieder des Ganes 25. Der Start erfolgt beim Kilometerstein 2,2 der Schneidemühl-Kolmarer Chaussee Vormittags 8 Uhr. Sammelplatz Morgens 7 Uhr 15 Min. auf dem Marktplatz in Schneidemühl. Das Ziel ist beim Kilometerstein 3,0 vor Posen.

[Personalien von der Schule.] Der Lehrer Grapent in Elbing tritt zum 1. Oktober in den Volksschuldienst der Stadt Elbing. An Stelle des Lehrers Kuch aus Neuenborn (Kreis Elbing), welcher toeben aus dem Schuldienste freiwillig ausgeschieden ist, ist auf die dortige Schulstelle der Lehrer Pakti aus Suceca und an Stelle des letzteren nach Suceca der Schulkonkandidat Saltpap, z. B. in Mirkau (Kreis Carthaus), berufen worden.

Danzig, 8. September. Das zur hiesigen Panzer-Reserve-Division gehörende Panzeranonenboot „Müde“, welches sich mit seinem Schwester-Schiff „Matter“ auf der Fahrt nach der Nordsee zur Theilnahme an den Schlußmanövern des Herbstübungs-Geschwaders befand, ist, einer hierher gelangten Nachricht zufolge, im Nordostsee-Kanal mit dem Schwedischen Dampfer „Spania“ zusammengestoßen. Die erlittene Beschädigung soll glücklicherweise nicht zu erheblich sein, so daß beide Schiffe zunächst ihre Fahrt fortsetzen konnten.

Der Kreuzer „Troya“ wird bereits Ende dieses Monats in Dienst gestellt werden. Zum Kommandanten ist Korvettenkapitän Lindt ernannt worden.

Der hiesige Verein „Frauenwohl“ hat für die vom 2. bis 6. Oktober in Hamburg tagende dritte Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine folgende Anträge gestellt: 1) Die Gesesekunde unter den Frauen zu fördern durch Herausgabe kurzer Zusammenstellungen der für die Frauen wichtigen Gesesbestimmungen nebst gemeinverständlicher Erklärung, und durch Beantragung und Verrückung der Einführung von Gesesekunde als Lehrgegenstand in Fortbildungsschulen; 2) für die volle Vereins- und Versammlungs-freiheit der Frauen einzutreten; 3) die Mitwirkung der Frauen in kommunalen, Schul- und Armen-Angelegenheiten zu erbreiten.

Das hiesige Vorkörper-Amt der Kaufmannschaft hat ebenso wie die Königsberger Kaufmannschaft an das Staatsministerium Eingaben gerichtet, in denen gebeten wird, von der Zuweisung der Angelegenheiten des Wasserbaues an das Landwirtschaftliche Ministerium abzusehen und die Wasserbauangelegenheiten entweder dem Minister der öffentlichen Arbeiten oder einem neu zu bildenden Wasserbauministerium zuzuwenden.

Zum Nachfolger des Herrn Regierungs- und Postraths Goullou an der hiesigen Regierung ist Herr Regierungsrath Klüwer, bisher Hilfsarbeiter beim landwirtschaftlichen Ministerium in Berlin, ernannt worden.

Die Einweihung des auf dem Hagelberge errichteten russischen Kriegerdenkmals findet voraussichtlich am 27. September statt.

Der deutsche Kriegerbund hat dem unter Leitung des Herrn Major Engel stehenden Danziger Kriegerverein einen goldenen Fahnennagel in Anerkennung dafür gestiftet, daß der hiesige Verein seit seinem Bestehen dem Kriegerbunde in Treue angehört. Die Nagelung soll mit einer besonderen Festlichkeit demnächst erfolgen.

Die feierliche Ordination der Predigtamtskandidaten Dr. Wehrigen, Bröse und Lau findet morgen, Freitag, in der St. Marienkirche durch Herrn General-Superintendenten D. Döblin statt.

Der Profurist der hiesigen Ahderei von Ferdinand Prowe, Herr Raschte, der sich auf einer Erholungsreise in Kopenhagen befand, hat sich dort erschossen. Er war seit 18 Jahren bei der Firma thätig; wie es heißt, soll er in plötzlicher ausgedehnter Verfolgungswahn die That begangen haben.

Thorn, 7. September. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde mitgetheilt, daß Herr Landgerichtsrath a. D. Audies sein Amt als Stadtrath niedergelegt hat, da er nach Detmold verzieht. Herr N. hat sich als langjähriger Mitglied des Magistrats besondere Verdienste durch die Verwaltung des Schuldezernates erworben. Die Verammlung beschloß, auf den zu Dr. Krone stattfindenden siebenten Westpreussischen Stadtag keine Vertreter zu entsenden. Genehmigt wurde der Ankauf der Holzbrücke über die polnische Weichsel von der Militärverwaltung für 9000 Mark. In dem Kaufvertrage ist festgesetzt, daß die Stadt nicht verpflichtet ist, die Brücke wieder herzustellen, falls sie einmal durch Eisgang oder Hochwasser zerstört werden sollte. Der Beitritt der Stadtgemeinde zum Binnenschiffahrts-Verein für die wirtschaftlichen Interessen des Drens mit einem Jahresbeitrage von 30 Mark wurde beschlossen. — Der Regierungspräsident hat die landespolizeiliche Genehmigung zur Erbauung eines Petroleum-Lagereschuppens an der Ecke Sepner-Malienstraße erteilt.

Mosker, 7. September. Der elfjährige Schulknaab Karl Tolinski wurde heute früh beim Veretzen eines Ackerfeldes von einem Fleischerhunde angefallen und furchbar gebissen. Der Hund soll auf den Knaben gehetzt worden sein. Das Kind ist am Kopfe und im Gesichte entseflich zerfleischt.

Neumark, 8. September. Der Krieger-Verein hielt aus Anlaß des Scheidens seines langjährigen Vorshenden, des Herrn Hauptmanns Schall, von Neumark eine außerordentliche Generalversammlung ab und ernannte Herrn Schall zu seinem Ehreavorshenden. Zum Vorshenden des Vereins wurde der stellvertretende Vorshende, Herr Amtsrichter Fischer, an Stelle des Herrn Amtsrichters Fischer Herr Dr. Welke zum stellvertretenden Vorshenden und an Stelle des letzteren als Beisitzer Herr Kreisrichter Hesse gewählt.

Der hiesige Männer-Turnverein veranstaltete am Sonntag zur Feier des Sedantages eine Turnfahrt nach Weidenburg. Der Vorshende, Herr Rechtsanwalts Lewinsky, begrüßte die Gäste, wies auf die Bedeutung des Sedantages für die Einheit Deutschlands hin und hob insbesondere hervor, daß schon der Turnvater Jahn gekämpft und gelitten habe für das einige Deutschland und daß auch ihm ein Verdienst gebühre an dem glücklichen Ausgange des Krieges, da er dem Volke in Waffen-Einrichtungen geschaffen habe, die es zu den Waffen vorzubereiten und dauernd wehrhaft zu erhalten geeignet seien. Nach dem Gange der Nationalhymne folgten Turn- und Marschübungen.

St. Krone, 7. September. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern auf dem Prospekt-Vorwerk Schrey. Von der Dampfdruckmaschine löste sich beim Drehen der eine Flegel und traf den Arbeiter Johann Schulz so unglücklich, daß er sofort starb.

Neustadt, 7. September. In einer von Herrn Landrath Graf v. Keyserlingk gestern einberufenen Versammlung erklärten sich die Vorstandsmitglieder sämtlicher Zunungen für die Einrichtung freier Zunungen.

Elbing, 7. September. Der Schüler August Peter-ſohn entwendete am 30. Juni d. J. einem angetrunkenen Ackerbürgerhohn ein Portemonnaie mit 80 Mark Inhalt und verjübelte das Geld in zwei Tagen mit einer Person, die er nicht namhaft machen konnte. Das Schöffengericht verurtheilte heute den P. zu sechs Wochen Gefängnis.

Königsberg, 7. September. Zwei Königsberger Postbeamte sind in unseren Kolonien beschäftigt. Der eine von ihnen, Herr Postsekretär Kreuß, hat in Deutsch-Ostafrika Jahre hindurch den Bau der dortigen Telegraphenanlagen geleitet. In diesem Frühjahr ist er zur Ableistung einer militärischen Übung hierher zurückgekehrt. Herr P., welcher mehrere Sprachen, darunter auch die syrische, spricht, ist dazu bestimmt, im Gefolge des Kaisers auf dessen Fahrt nach Palästina an Bord der „Hohenzollern“ den Telegraphendienst zu leisten. Der andere Herr, Oberpostsekretär Thoran, ist in Dar-es-Salaam im deutschen Reichs-Post- und Telegraphendienst beschäftigt. Er hat nach hier die Nachricht gelangen lassen, daß von den in Dar-es-Salaam lebenden protestantischen Deutschen der Mangel einer evangelischen Kirche schwer empfunden wird. Die

Katholische Mission hat in der Hauptstadt des deutschen Kolonialgebiets bereits drei Kirchen erbaut.

Auf der Königsberg-Kranzer Eisenbahn gelangt der diesjährige Winterfahrplan mit dem 1. Oktober zur Ausführung.

Goldap, 7. September. Die Befürchtungen, daß die Fortten der Kominter Haide durch die Konnenraupe zum größten Theil vernichtet würden, sind glücklicherweise nicht in Erfüllung gegangen.

Lilist, 7. September. Dem 14jährigen Schreiber Vorke von hier ist von dem Herrn Regierungspräsidenten in Gumbinnen eine Belohnung von 30 M. verliehen worden.

R. Krone a. Br., 7. September. Nach fünfzigjähriger Dienstzeit tritt Herr Lehrer Jurawski in Gosierats am 1. Oktober in den Ruhestand.

Posen, 7. September. Auch Herr Generalsuperintendent D. Hejdel hat die Einladung des Kaisers zur Teilnahme an der Palatinatsfahrt angenommen.

Posen, 7. September. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Mehrzahl der Extraordinariums (130000 M.) bewilligt.

Wreschen, 7. September. In der Stadtverordnetenversammlung wurde mitgeteilt, daß die seit 20 Jahren vom früheren Kammerrentenmeister v. Wardenstki begangenen Unterschleife städtischer Gebeir den Betrag von 28217 Mark erreicht haben.

Mummelsburg, 7. September. Die hiesige Rentmeisterstelle, welche durch Verlegung des Rentmeisters Hallich am 1. Oktober zur Erledigung gelangt, ist dem königlichen Rentmeister Herrn Friesbecke in Hameln verliehen worden.

* Westpreussische Missions-Konferenz in Strasburg Westpr.

Am Mittwoch, 7. September, dem zweiten Tage des Jahresfestes der westpreussischen Missionskonferenz, fand in der Aula des kgl. Gymnasiums die Hauptversammlung statt.

Verschiedenes.

Eine Wohlfahrtseinrichtung für Wöchnerinnen, die kürzlich in Straßburg eingeführt wurde und recht nachahmenswerth erscheint, trägt den Namen „Wanderkorb für Wöchnerinnen“.

Vertreter der Presse auf dem Schlachtfelde. In der Schlacht bei Omdurman wurde ein Berichterstatter der Londoner „Times“, Oberst Rhodes, der Bruder des bekannten Cecil Rhodes, verwundet.

Howard, Sohn des Earl of Carlisle, starb den Helidentod auf dem Schlachtfelde von Omdurman bei sein Unteroffizier Major Frederick Howard auf dem Schlachtfelde von Waterloo; der englische Dichter Lord Byron hat die Scene in „Cild Harold“ verewigt.

Durch Selbstentzündung von Baumwolle entstand in Hamburg am Mittwoch Nachmittag auf dem Platz Neuenburg Nr. 9 bei der Nikolikirche ein gewaltiger Speicherbrand.

Eine brennende Leiche wurde am Mittwoch in der Nähe der galizischen Station Plozow zwischen den Schienen aufgefunden.

Verurteilung wegen Betruges. Von der Strafammer zu Göttingen wurde kürzlich ein Einwohner von Northheim wegen Betruges zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt.

Kurzes.

Porta, 8. September. Auf eine Rede des Vorsitzenden des westfälischen Provinziallandtages v. Dheim beim Festmahle erwiderte der Kaiser:

„Ich bin dankbar, daß seitens der Provinz anerkannt wird, daß die Mühen meiner Regierung nicht ganz umsonst gewesen sind, und ich hoffe, daß es mir gelingen wird, den Ausblick, namentlich auch für die Landwirtschaft, so zu gestalten, daß ich mit Ruhe einer guten Zukunft entgegengehen kann.“

Linden (Hanover), 8. September. Der Kaiser, welcher gestern Nacht nur wenige Stunden der Ruhe pflegte, begab sich heute früh nach Lahn, wohin gestern das Kommando des 10. Armeekorps verlegt worden war.

Ceyhanau, 8. September. Die Kaiserin ist heute früh 8 Uhr nach Wildpark abgereist.

Gens, 8. September. In den großen städtischen Elektrizitätswerken in Chezyres (Kanton Waadt) brach Mittwoch Abend nach 10 Uhr Feuer aus und kam, veranlaßt durch eine Turbine, beim Ausschaltungsapparat zum Durchbruch.

Paris, 8. September. Dem „Matin“ zufolge sprachen sich die Minister einstimmig dafür aus, daß die Kammer nicht vor der gesetzlich vorgeschriebenen Frist einberufen werden.

Kandia, 8. September. Der „Times“ zufolge sollen von 1000 Christen nur 250 gerettet sein; für die Mehrzahl der Christen wird das Schlimmste befürchtet.

London, 8. September. Eine amtliche Depesche des Sirrars Richter Vajha aus Omdurman meldet, daß am Dienstag über 500 arabische Kamelreiter zur Verfolgung des Kalifen abgedrängt wurden und 100 Kamelle, welche der Kalif für seine Flucht hatte in Bereitschaft stellen lassen, in die Hände der Engländer gefallen seien.

Wahnhofswirtschaften sind zu verpachten. In Berlin-Westdahnhof vom 1. November; Beyer. bis 23. September an die Eisenbahn-Direkt. Köln, Pachtbeding. gegen 50 Pf. ebendasselbst.

Wahnhofswirtschaften sind zu verpachten. In Berlin-Westdahnhof vom 1. November; Beyer. bis 23. September an die Eisenbahn-Direkt. Köln, Pachtbeding. gegen 50 Pf. ebendasselbst.

Wetter-Depeschen des Gefelligen v. 7. Septbr., Morgens.

Table with columns: Stationen, Bar. mm, Wind, Wetter, Temp. C. and Anmerkung. Lists weather reports for various stations like Belmullet, Berlin, Hamburg, etc.

Uebersicht der Witterung:

Heute zeigt die Wetterlage wenig Aenderung. Der Luftdruck ist überall hoch und gleichmäßig vertheilt und die Luftbewegung schwach.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Freitag, den 9. September: Vollig, vielfach bedeckt, wenig veränderte Temperatur, stichweise Regen.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Table showing precipitation measurements for various stations like Graubenz, Thorn III, Strabem bei Dt. Ulan, etc.

Danzig, 8. September. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: Vullen 14 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlacht. 27-30 Mark. 2. Mäßiggenährte jüngere u. gut gen. ältere... 3. Gering genährte... 4. Schen 1 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlacht. bis 6 S. ...

Danzig, 8. September. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Table with columns: Weizen Tendenz, Roggen Tendenz, Gerste, Hafer, Erbsen, etc. and their prices.

Königsberg, 8. September. Spiritus-Depesche.

(Kortatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Woll-Komm.-Gesch.) Briefe per 10000 Liter % loco unfontingirt: Mk. 53,50 Brief, Mk. 53,20 Brief...

Bank-Discount 4% Lombardzinsfuß 5%.

Berlin, 8. September. Börsen-Depesche.

Table with columns: Spiritus, loco 70er, Werthpapiere, 3 1/2% Reichs-Anl., etc. and their market values.

pp Warschau, 7. September. (Eigener Vorkbericht.) Die letzte Tendenz hält weiter an. Firmen in Lohz, Komassow und Spekulanten aus dem Innern Russlands kauften größere Posten hiersebst an.

pp Riga, 6. September. (Nachsbericht.) In den baltischen Gouvernements wie in den an Litauen angrenzenden Bezirken ist die Ernte nicht gut ausgefallen.

Weitere Marktwerte siehe zweites Blatt.

Gesetzlich
geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich
geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz **hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.**

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:	Man giebt von	Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:
Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde bis 5 Pfund Gesetzlich geschützt.	Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh . . . bis 7 Pfund Gesetzlich geschützt.	Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh . . . bis 5 Pfund Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund Gesetzlich geschützt.	Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe bis 8 Pfund Gesetzlich geschützt.	
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . . . bis 4 Pfund Gesetzlich geschützt.		

und an Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

Heute Morgen 4 Uhr
erlitt der Tod meines
lieben Mann, unsern
guten Vater, Schwiegervater,
u. Großvater, d. Rentier

Carl Sieg

im fast vollendeten 84.
Lebensjahre, welches wir
allen fernem Freunden
und Bekannten um stille
Theilnahme bittend, tief
betrübt anzeigen [1894
Dofoczu,
den 8. Septbr. 1898.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet
Sonntag, den 11. d. M.,
Nachm. 2 Uhr, v. Trauer-
haufe aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 7 1/2 Uhr
erlitt uns der uner-
bittliche Tod unser
derziges liebes Söhnchen

Hugo

im Alter von 11 Wochen.
Starb,
den 7. Septbr. 1898.
Im tiefsten Schmerze
Paul von Kalben
und Frau Clara
geb. Paasch.

Dankagung.

Für die vielen Beweise liebe-
voller Theilnahme, die mir beim
Begräbnisse meines ungerge-
lichen Gemannes entgegen-
gebracht wurden, insbesondere
für die trostreichen Worte des
Herrn Pfarrers Droyfen in
Weisdorf am Sarge, für die
Ehrung des Verstorbenen durch
den Saalkelder Prieger-
verein, endlich für die zahl-
reichen, herrlichen Kranzbinden
und schriftl. Beileidsbezeugungen,
spreche ich an dieser Stelle meinen
tiefgefühltesten Dank aus.
Gerdwalde Dühr.,
den 6. September 1898.
1653] Johanna Pukall.

Max Hoffmann
Ottillie Hoffmann
geb. Knapp [1892
Ber m a b i t e.

Ich habe mich in Danzig, Kohlenmarkt 10 als

Arzt für Haut- und Harnleiden

niedergelassen und bin zu
sprechen von 10-1 und
5-8 Uhr. [1870
Dr. med. Schourp
bisher an Professor Dr.
Riehl's dermatologischer
Universitätsklinik in Leipzig
und Assistent an Dr. Max
Joseph's Poliklinik für
Hautleiden in Berlin.

Lichtige Agenten

für den Verkauf sehr gangbarer
Spezial-Artikel gesucht.
50% Provision event. später
festes, hohes Gehalt. [1898
W. Pötters,
Barmen, Sonigstraße.

Gewerbe- und Handelsschule

für Frauen und Mädchen zu Danzig.

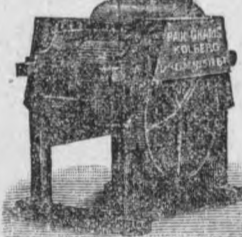
1551] Das Wintersemester beginnt am 18. Oktober cr. Der
Unterricht erstreckt sich auf: 1. Zeichnen, 2. Handarbeit, gewöhn-
liche und Kunsthandarbeiten, als Abchluss des Stundunterrichts
Maschinensticken, 3. Maschinennähen und Wäsche-Konfektion,
4. Schneidern, 5. Buchführung und Comptoirwissenschaften, 6.
Fuhmachen, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen (Aquarell, Gouache,
Porzellan etc. Eintritt monatlich), 9. Stenographie, 10. Schreib-
maschine, 11. Schönschreiben, 12. Gesundheitslehre incl. Ver-
bandlehre und Hülfeleistungen bei plötzlichen Unglücksfällen. Der
Kursus für Volksschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen
an allen, wie an einzelnen Lehrfächern Theil nehmen. Sämtliche
Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Oitern wie zu Michaeli
begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die
Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.
Außerdem findet in jedem Semester ein achtwöchentlicher
Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher
Handarbeitslehrerinnen statt.
Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12 monatliche Kurse.
Zur Annahme neuer Schülerinnen ist die Vorleserin, Fräulein
Elisabeth Solger, an den Wochentagen von 11-1 Uhr Vor-
mittags im Schullokale, Jopengasse 65, bereit. Das Abgangs-
resp. letztes Schulzeugnis ist vorzulegen.

Das Kuratorium.
Trampe, Davidsohn, Damus, Gibsons, Neumann.

Neuheit!

Höchste Erzeugnißhaft in Konstruktion
einer Glatzstrob-Dreßmaschine.
Modell 1898 bedeutend verbessert.
(D. R.-G.-M. No. 51261.)



Das Strob bleibt ebenso glatt
wie beim Fiegeldruck. Absoluter
Reinbruch beim Betrieb von nur
einem Fieße. Größte Leistung.
Das storn fällt nicht wie bisher
mit dem Strob zusammen, son-
dern daselbe wird von ihm
durch die Maschine selbstständig
gefordert. Garantie für vorzüg-
liches Arbeiten. Probezeit wird be-
willigt. Glänzende Zeugnisse.
Ferner empfehle noch meine be-
rühmten kombinierten 2- und 3-
scharrigen Plüße, Fieberecken,
Mähmaschinen, Fuhrmühlen, Güppl, Hackelmaschinen, Bohr-
maschinen etc. Kataloge gratis und franco.

Paul Grams, Kolberg in Pommern.

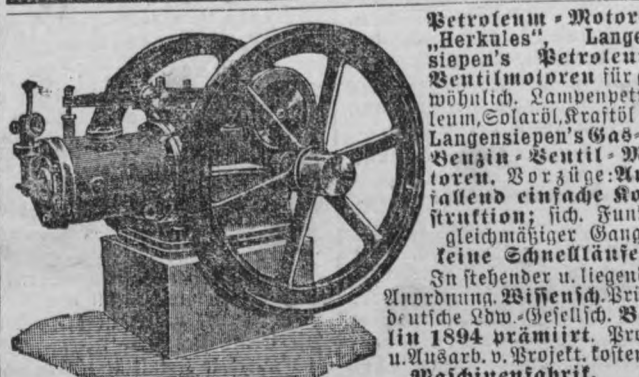
S. Herrmann

Graudenz, Kirchenstr. 4

Möbelfabrik mit Dampftrieb.

Billigste Bezugsquelle für selbst-

fabrikirte Möbel.



Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau 27.

Hierdurch beehren wir uns ganz ergebenst, den Eingang
sämtlicher Neuheiten in

Damen - Kleiderstoffen

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres für die Herbst-
und Winter-Saison anzuzeigen. [1621

Mit Mustorsendungen stehen gern zu Diensten.
Aufträge über 20 Mark franco.

Kalcher & Conrad

Graudenz, Herrenstrasse 25.

Versand direkt an Private. Außerst billige Preise.

F. TODT, Pforzheim

Gold- und Silberwaaren- fabrik, gegründet 1854.

Echter Brillant-Ring No. 21
14 kar. Gold, 585 gestempelt, mit Ia. Stein Mk 18.
Gegen baar od. Nachn. Reich illustr. Kataloge über Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Tafelgeräthe, Uhr-, Essbestecke, Bronzen und Alpaca- waaren etc. grat. u. frko. Altsilber Mk. 2.

Simili-Brillant-Ring No. 43, 8 karat Gold, 333 gestemp. Mk. 5, auch mit Ia. echt. Cap-Rubin. Auf allen beschiedenen Ausstellungen prämiirt. Alter Schmuck wird modern umgearbeitet. Altes Gold, Silber u. Edelsteine werden in Zahlg. genommt.

Ein Tischler- o. Sattlermeister
der das Heberziehen u. Billards mit Zug gründl. versteht, wird gebeten, seine Adresse aufzugeben unter J. K. 8226 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. [1689

1563] Eine Ad. Schmidt'sche
Spiraltrommel-
Dreiß - Maschine
nebst Strohsäutler
u. starkem Holzwerk
sehr gut erhalten, hat zum Ver-
kauf J. Kleinschmidt,
Niedersehren Wpr.

Das willkommenste und billigste
Festgeschenk

ist ein hübsches Postkarten-Album!

Raum für 100	180	200	300	360	400	Kart.
Mk. 0,45	1,15	2,35	2,50	2,75	3,50	5,00/5,00/6,50 hoch.

Versandt nur gegen Voreinsendung des Betrages od. Nachn. von 20 Mk. an portofrei. - Illustr. Preisliste franco.

Hermann Dalm, Kunstverlag, Berlin-Charlottenburg
Versandt-Abtheilung: Kantstraße 50.

1 Brennab or-Zweirad
ist mir gestohlen worden, Fabrik-
Nr. 136000. Wiederbringer er-
hält 50 Mk. Belohnung.
Fr. Zalucki,
L b o r n 3, Wellenstraße 100.

Petroleum-Lokomobilen
stationäre
Petroleum-Motoren
bewährtester Konstruktion,
in allen Größen, liefern zu
billigsten Preisen

Hodam & Ressler

Danzig.

Garantirt
Schnurr
Bart
unschädlich

Wer diese Bierde
des Mannes noch nicht besitzt, ver-
lange meinen Prospekt, weil den
ich gratis und franco versende.
Garantie für Erfolge. Viele
Dankschreiben. [8536
Ferd. Kögler
Aixgenlamis, Bayern.

Repositorium
und Lombant für Kolonial-
waaren, sehr gut erhalten, billig
zu verkaufen. Meld. briefl. unt.
Nr. 1677 an den Geselligen erb.

Süßiger Knabe ev. 3 Wochen
alt, ist zu ver-
schicken. Gest. Off. unter A. B.
postlagernd Konigs erb. [1683

Vereine.

Bekanntmachung.
Sonntag, den 18. Septbr. cr.,
Nachmittags 5 Uhr,
Ordentliche
Generalversammlung
in Lehmann's Hotel, hier,
Nehden, den 7. Septbr. 1898.

Vorschuss-Verein zu Nehden
Eingetragene Genossenschaft mit
unbeschränkter Haftung.
Dr. Hoffmann, Kalersky.
W. Sabinski. [1559

Vergnügungen.

Gasthaus Pacoltowo.
Sonntag, den 11. d. Mts.:
Großes Wiesensest
mit nachfolgendem Tanz. [1662
Um rege Theilnahme bittet
Gastwirth Czarski.
Heute 3 Blätter.

* Westpreussischer Zweigverband des Verbandes deutscher Mühlen.

Die außerordentliche Generalversammlung des Zweigverbandes, welche am Dienstag in Danzig stattfand, wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Schnackenburg, Mühle Schwet, mit der Bemerkung eröffnet, daß die Generalversammlung erforderlich geworden sei in Folge der Annahme zweier Anträge auf der Generalversammlung des Verbandes deutscher Mühlen in München. Da sachgemäß dort nicht endgiltig über die Anträge entschieden werden dürfte, müssen die einzelnen Zweigverbände zu der Sache Stellung nehmen. Ueber Punkt I der Tagesordnung, Einführung einer stoffförmigen Umsatzsteuer für Getreidemühlen, referierte Herr Scheffler-Prangshin. Während die Kleinmühlen von Folge aus der Erde schöpfen, verschwanden die kleinen und mittleren Betriebe immer mehr. Es sind in Deutschland in den letzten Jahren über 7000 kleine Mältereibetriebe eingegangen. Da die kleinen und mittleren Betriebe für den Staat und die Landwirtschaft von bedeutend größerer Bedeutung seien, als die großen Kleinmühlen, so hätten sie auch ein Recht, zu verlangen, daß der Staat für ihre Erhaltung Sorge trage. Nur durch eine höhere Besteuerung der großen Mühlen könne ein wirtschaftlicher Ausgleich geschaffen und der weiteren Vernichtung der kleineren Mühlen Einhalt gethan werden. Die großen Mühlen seien nicht schon durch ihre Lage, Getreideankauf, Kolkredite, Kapitalkraft, sondern vor allen Dingen durch die mit der Massenerzeugung bedingte Verminderung der Produktionskosten überlegen. Zum Ausgleich müßten die großen Mühlen je nach der Größe des Umfanges bis zu der Höhe von 4 Mk. pro Tonne besteuert werden, während die kleinen Mühlen bis zu einer jährlichen Leistung von 2000 Centner steuerfrei sein sollten.

Zu der Debatte befreite Herr Schnackenburg das Vorhandensein eines allgemeinen Nothstandes unter den kleinen Mühlen; wo ein solcher vorhanden, sei meistens die Konkurrenz der nächsten Kleinmühlen, nicht die der großen Mühlen Schuld. Daß viele Mühlen eingingen, während andere entstanden, sei eine ganz natürliche Folge der veränderten Verkehrsverhältnisse; die Wasserkräfte gehen zurück, viele versiegen sogar, und aus diesem Grunde gehen die Mühlen ein. Ferner sei es unrichtig, daß die großen Mühlen sich in einer glänzenden Lage befänden. In Danzig habe beispielsweise eine große Mühle mit ganz bedeutendem Verluste im vergangenen Jahre gearbeitet. Die vorgeschlagene Steuer würde eine Ungerechtigkeit bedeuten. Redner schlug folgende Resolution vor: „1. Dem Staate ist nicht das Recht zuzugestehen, in die Konkurrenzverhältnisse der Gewerbetreibenden einzugreifen. 2. Die Einführung einer stoffförmigen Umsatzsteuer entspricht nicht der Gerechtigkeit. 3. Die Umsatzsteuer ist unter allen Umständen eine neue Belastung des Mältereigewerbes und daher ist eine Verringerung der Verhältnisse durch sie ausgeschlossen. 4. Als Hilfe für die kleinen und mittleren Mühlen verlangen wir vom Staat eine der Gerechtigkeit entsprechende Regelung der Zollvergütung bei der Ausfuhr von Mühlenfabrikaten und eine gleiche Behandlung aller Mühlen in Kolkredit- und Tariffragen.“

Nach einigen Bemerkungen der Herren Krüger, Scheffler und Hellwig wurde die Resolution angenommen. Der Antrag des Pommerischen Zweigverbandes, „den Vorstand des Verbandes zu beauftragen, beim Bundesrathe dahin vorstellig zu werden, in Anbetracht dessen, daß bei dem jetzigen Verfahren der Ausfuhr von Mehl und der gleichmäßigen Zollvergütung für größere und feinere Mehle sich große Unzuträglichkeiten herausgestellt haben, die Ausfuhr der größeren Mehle befördert, dagegen der Absatz der feineren Mehle behindert und hierdurch der inländische Markt außerordentlich mit feineren Mehlen überfluthet und ein nutzbringender Absatz der Fabrikate der Kleinmühlerei hierdurch unmöglich gemacht wird, in Erwägung ziehen zu wollen, ob nicht durch die Einführung mehrerer Typen für die Ausfuhrmühle und der Zollvergütung nach dem Werthe dieser Qualitätstypen ein gerechteres Verfahren für die Zollvergütung herzustellen, dadurch die Ausfuhr der feineren Mehle mehr zu befördern und eine erhebliche Stärkung der Mittel- und Kleinmühlerei herbeizuführen ist“, wurde einstimmig ohne Debatte angenommen.

Die Anfrage der Landwirtschaftskammer, ob die Mäster mit dem von ihr gefaßten Beschlusse, nicht für die Heraussetzung des Tarifs für Mehl, sondern für eine Herabsetzung des Tarifs für Getreide einzutreten, einverstanden sind, wurde dahin beantwortet, daß gegen die Zweckmäßigkeit des Beschlusses keine Bedenken vorhanden seien.

Nach einigen Ausführungen des Herrn Krüger, der in dem übermäßigen Kreditgeben einen großen Uebelstand erblickt, ersuchte Herr Rosanowski-Grandenz die Versammlung, den Vorstand zu beauftragen, beim Verbandsvorstande in Anregung zu bringen, die Thätigkeit des Verbandes mehr nach einer technisch-wirtschaftlichen Richtung nach dem Vorbilde der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft durch Veranstaltung von Ausstellungen und Prüfungen für einzelne Maschinen zu verlegen. Während jetzt durch die Erörterung von Zoll- und Tariffragen nur Zweifelpunkt in den Verband gebracht werde, indem der Kleinmüller den Großmüller, der Süddeutsche den Norddeutschen bekämpft, haben Alle das gemeinsame Interesse, durch sachverständig geprüfte, brauchbare Maschinen ihre Mählmethoden zu verbessern. Die Versammlung erklärte sich mit dem Vortrage einverstanden.

Die Generalversammlung des Verbandes Deutscher Mäster für das nächste Jahr findet in Danzig statt. — Nach den Verhandlungen vereinigte ein fröhliches Mittagsmahl die Teilnehmer des Verbandstages.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 8. September.

— **Dienstobliegenheiten des Eisenbahn-Zugpersonals.** Die königliche Eisenbahndirection in Stettin hat an die Stationen, Betriebs- und Verkehrsinspektionen ihres Bezirks eine Verfügung erlassen, in der es u. a. heißt: „Ebenso wie die Stationsbeamten, sind die Zugbegleitungsbeamten und Zugführer gehalten, persönlich für die Unterbringung der Reisenden Sorge zu tragen, und es erscheint ganz unstatthaft, bei ausgeprägter Bitte um Platzanweisung den Reisenden anzugeben, sich selbst Platz zu suchen.“

— **Der Hopsenbauverein für Ost- und Westpreußen** hielt am Montag in Allenstein eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, sich eventuell an der diesjährigen Gersten- und Hopsenauktion in Berlin zu betheiligen. Aus dem Bericht des Herrn Vorsitzenden über den Stand des Hopsens ist zu erwähnen, daß der Ertrag in diesem Jahre vielleicht nur ein Drittel des vorjährigen sein dürfte.

— **Konferenz der Fortbildungsschul-Leiter und Lehrer.** Die Tagesordnung für die am 16. und 17. September in Danzig stattfindende Versammlung der Leiter und Lehrer von Fortbildungsschulen in Westpreußen ist wie folgt festgelegt: Am 16. September, 7 Uhr Abends, Versammlung in der Bibliothek der Fortbildungsschule und Gewerkschule. Von 7 1/2 Uhr ab Besichtigung der Fachzeichnkasse. — Am 17. September:

8 Uhr Morgens Besichtigung der Ausstellung der Schülerarbeiten im Gewerbemuseum. Daran anschließend Besichtigung der Marienstraße, des Artushofes und Rathhauses. 10 Uhr Besprechung von sieben, das Fortbildungsschulwesen betreffenden Fragen im Gewerbemuseum. 1 Uhr gemeinsames Mittagessen dalebst; danach Ausflüge. Für den Sonntag sind gemeinsame Ausflüge geplant.

— **Für Memontien.** Der Hofbesitzer und Prediger der Memontienengemeinde zu Rosenort, Eduard Dyk aus Lindenau, hatte am 9. April d. J. auf dem katholischen Kirchhofe zu Marienau eine Leichenrede gehalten und wurde deswegen von dem dortigen katholischen Pfarrrer angezeigt. Die Anklage stützte sich auf eine Verordnung der Regierung zu Danzig vom 13. Februar 1852, nach welcher „Laien“ auf evangelischen und katholischen Kirchhöfen nicht sprechen dürfen. Der Angeklagte ist jedoch freigesprochen worden, weil er — als Prediger einer staatlich anerkannten Religionsgemeinschaft — nicht als „Lai“ im Sinne des Gesetzes, sondern als Geistlicher anzusehen sei.

— **Neue Postanstalten.** In den Ortsteilen Leputsch (bei Zoblanten) und Groß Bruch (bei Pillau) sind Posthilfsstellen in Wartbarkeit getreten.

— **Wahlprüfung.** Die Wahl des Bürgermeisters Haack-Leba zum Bürgermeister von Stallupönen ist bestätigt worden.

— **Gebrauchsunterstützung** ist erteilt worden Fr. Jödicke, Neustadt in Westpreußen, auf eine Sägeangel für Vollgatter mit fünf verschiedenartig ansteigenden Kreisbogenexzenteren; Franz Kromnick, Elbing, auf ein aus einem Stück gegossenes Segment mit Halterplatte und Halteringen für Einschnaarsflüge.

— **Enlsmsee, 6. September.** Auf dem Viehmarkt gelang es einem Polizeibeamten, eine von ihm schon länger beobachtete fremde Frauensperson, welche zwei anderen Frauen die Geldtaschen mit 120 Mk. und 20 Mk. Inhalt entwendet hatte, festzunehmen. Die Frau will aus Westfalen und auf einer Reise nach Ostpreußen begriffen sein.

— **Aus dem Kreise Thorn, 7. September.** Heute Nacht stahlen drei Diebe dem Weichensteiner Splitt in Lauer ein fettes Schwein und schlachteten es in dem in unmittelbarer Nähe des Stationsgebäudes sich befindenden Hofraum ab. Zur Ausführung ihrer That benutzten sie die Zeit zwischen 1 und 2 Uhr, wenn der Nachpersonenzug hier durchfährt. Sie wurden jedoch von dem diensthabenden Bahnbeamten überrascht. Zwei Diebe entkamen, der dritte wurde ergriffen. Er giebt an, Kwiatojewski zu heißen und aus Gumnowo, Kreis Thorn, zu stammen.

— **Roßler, 7. September.** Der Bremser Schlieske aus Rodgorz wurde gestern auf dem hiesigen Bahnhof beim Rangiren derart gequetscht, daß ihm im städtischen Krankenhaus in Thorn, wohin Sch. geschleppt worden war, ein Arm abgenommen werden mußte. Sch., der erst vor kurzer Zeit als Bremser fest angestellt worden ist, hat acht Kinder, von denen das älteste elf Jahre ist.

— **r Oße, 7. September.** Die fiskalische Klobenflöhe nach dem Holzholz in Schönan ist beendet. Die Senkerlufte sind in diesem Jahre nur gering. Im Flößereibetriebe auf dem Schwarzwasser ist nunmehr ein Stillstand eingetreten.

— **Buchel, 7. September.** Gestern ist der Ziegelsteinhuppen des Besitzers Weite zu Abbau Rosinka niedergebrannt. Das Feuer ist durch die Fahrlässigkeit eines zehnjährigen Mädchens entstanden, welches ein Bündel Stroh in Brand gesteckt hatte.

— **König, 7. September.** Von dem Vieh, welches der Viehhändler Herr V. gestern nach dem in Gerst abgehaltenen Viehmarkt dort verladen ließ, sind auf der Fahrt hierher 23 Sterken aus dem Eisenbahnwagen entzungen und konnten nur zum Teil wieder eingefangen werden.

— **i R. Stargard, 7. September.** In unserer Pfarrkirche ist heute Nacht ein Einbruchdiebstahl ausgeführt worden. Die Diebe drangen, nachdem sie eine Scheibe eingedrückt hatten, in das Innere der Kirche und entwendeten aus dem Opfertische 20,60 Mk. Anscheinend sind es dieselben Diebe, welche in der Nacht zu Sonntag den beiden Kirchen in Sturz ihre Verwüstung abgestattet haben.

— **Königsberg, 7. September.** Die Stadtverordneten beschäftigten sich in ihrer letzten Sitzung mit dem neuen Ordsstatut betr. die Fortbildungsschulen für Handwerkerlehrlinge und jugendliche Arbeiter. Es handelte sich um Feststellung des Prinzips, ob nach dem Antrage des Magistrats neben den im Handwerks- und Fabrikbetriebe beschäftigten Lehrlingen auch die darin mit handwerks- und fabrikmäßiger Arbeit beschäftigten jugendlichen Arbeiter zum Besuche der Fortbildungsschulen verpflichtet werden sollten. Die Versammlung lehnte nach langer Debatte mit 22 gegen 31 Stimmen das Prinzip der Fortbildungsschulpflicht auf die handwerks- und fabrikmäßig beschäftigten jugendlichen Arbeiter ab. — Den Stadtverordnetenrat ziert jetzt ein Kant-Bildniß, welches, von Charles Bernet gemalt, durch einen Witzbürger, Herrn Otto Hermann Claab, angekauft und der Stadt Königsberg zum Geschenk gemacht worden ist.

Das Denkmal für Franz Neumann, den berühmten, am 23. Mai 1895 hier gestorbenen Physiker an unserer Hochschule wird nicht, wie erst beabsichtigt war, am 11. d. Mts. — am 100. Geburtstag des Gelehrten — enthalt werden. Das Monument, das bereits gegossen ist, soll am Tage der Einweihung der Palästra Albertina, also zu Beginn des Wintersemesters, im Universitäts-Jubiläum aufgestellt werden, womit eine besondere Universitätsfeier verbunden sein wird.

— **Allenstein, 7. September.** Wegen Bigamie wurde in diesen Tagen der früher bei dem hiesigen Amtsgericht beschäftigt gewesene Kanzleihilfe Scheffler verhaftet. Er lebte seit fünf Jahren von seiner in Berlin wohnenden ersten Ehefrau getrennt, tam vor einiger Zeit auch nach Allenstein, erhielt hier Beschäftigung und heirathete kurz darauf wieder, ohne daß die erste Ehe geschieden war. Sch. hat sich selbst der Behörde gestellt.

— **Rössel, 7. September.** Der Bau unserer Wasserleitung schreitet nur langsam vorwärts. Ursprünglich war beabsichtigt, sie schon am 1. August d. Zs. dem Betriebe zu übergeben. Aber an der städtischen Badeanstalt, wo das Filterbassin und das Maschinenhaus für die Pumpstation angelegt wird, zeigte sich der Grund sehr ungenügend für Bauten. Dazu kamen dann wochenlang starke Regenfälle, so daß die Erde fortwährend in den schon ausgehobenen Raum nachstürzte. Es mußte sogar das bis zum ersten Stöckwerk fertig gestellte Maschinenhaus zum großen Teil wieder abgetragen werden, weil die Gefahr vorlag, daß sonst das ganze Gebäude in das Bassin wanderte. Das Hochdruckbassin war schon fertig und zum Schutze gegen Frost mit einer 1 1/2 Meter hohen Erdbede belastet, als es einstürzte. Da die Vauleitung für den Schaden nicht ohne weiteres eintreten wollte, wurde eine Sachverständigenkommission beauftragt, welche dem leitenden Herrn 2/3 des entstandenen Schadens, etwa 1500 Mk., auferlegte.

— **Rastenburg, 6. September.** Die hiesige Schneiderei hat sich für die Bildung einer Zwangsinnung erklärt. — Mit der Hopsenernte in unserem Stadtwalde ist begonnen worden. Der Ernteertrag wird diesmal geringer, als im Vorjahre sein. Jedoch ist die Qualität des Hopsens weit besser.

— **Goldap, 7. September.** Herr Lehrer Sch. von hier erhielt dieser Tage von einem seiner ehemaligen Schüler einen Gruß auf einer Ansichtspostkarte aus Windhoel in Deutsch-Südwest-Afrika. Der Absender ist Unteroffizier der Feldbatterie der kaiserlichen Schutztruppe in Windhoel und ein Sohn des verstorbenen Schneidermeisters Pridat. Die Ansichtspostkarte ist am 16. Juli in Windhoel zur Post gegeben und am 5. September in Goldap eingetroffen.

— **Senburg, 6. September.** Heute Nacht brach in Mito-laiken in dem zweistöckigen Hause des Aderbürgers Frebel Feuer aus. Da das Feuer reichliche Nahrung fand, war das hiesige Hotel in großer Gefahr. Es gelang der Feuerwehr, das Feuer auf das eine Gebäude, welches bis auf die Ringmauern vollständig ausgebrannt ist, zu beschränken. Nachdem die große Gefahr beseitigt und auch der größte Theil der Löschmannschaften entlassen war, erlöste die Feuerschlode von Neuem: es fing nun doch das Dach des Hotels an zu brennen. Der neu entstandene Brand wurde jedoch bald gelöscht.

— **Saalfeld, 7. September.** Der hiesige Vorkurs-Verein hat nach dem in der letzten Generalversammlung erstatteten Geschäftsbericht während des ersten Halbjahres 963994 Mark an Wechsel-Darlehen gewährt und an Zinsen dafür 9581 Mark 10 Pfennig eingenommen, gegen 918062 Mark bezw. 9411 Mark 60 Pfennig für denselben Zeitraum des Vorjahres. Verluste sind auch während des ersten Halbjahres nicht vorgekommen. — Die hiesige Neue Schützengilde wählte in ihrer Generalversammlung den bisherigen Vorstand auf drei Jahre wieder.

— **Bromberg, 7. September.** Zur Begründung eines Provinzial-Taubstummenlehrer-Vereins für die Provinz Posen findet am 26. September hier in der Taubstummen-Anstalt eine Versammlung der Taubstummenlehrer aus Posen, Bromberg und Schneidemühl statt. Es werden zwei Referate erstattet werden, das erste vom Taubstummenlehrer Herrn R. Fröhlich-Posen über „Unsere Vereinsorganisation“, das zweite vom Taubstummenlehrer Herrn Androwski-Schneidemühl über „Unsere Verhältnisse.“

— **Bromberg, 7. September.** Ueber die von einigen Hochstaplern angeführten Schwindelereien wird noch berichtet: Am 21. August hatten sich der hier bereits bekannte Melner Medina und der angebliche Restaurateur Neumann aus Königsberg bei einem hiesigen Gastwirth einquartiert. Da der angebliche Neumann einen guten Eindruck machte und erklärte, er wolle sich hier in der Stadt ein Geschäft kaufen, so drängte der Wirth den Fremden nicht gleich in den ersten Tagen zur Bezahlung, sondern befristete ihn und seinen Begleiter, ohne irgend welche Bezahlung zu erhalten. Der Fremde verhandelte auch mit mehreren Destillateuren über den Ankauf einer Destillation. Der Käufer wußte u. a. durch Vorgeigung von Depeschen aus Grandenz, in denen ihm die baldige Zulassung einer größeren Gebrauchszugabe zugesagt wurde, sich das größte Vertrauen zu erwerben. Unterbef hatte sich zwischen ihm und der 24jährigen Tochter seines Wirthes ein Liebesverhältnis angeknüpft; der angebliche Destillateur Neumann wußte den Gastwirth durch seine zuverlässigen Geschäftspläne für sich zu gewinnen, so daß dieser ihm auch 80 Mark baares Geld borgte, wovon jener in einem hiesigen Goldwaarengeschäft die Verlobungsringe kaufte. Am Donnerstag Abend hatte der Gastwirth eine größere Gesellschaft zu sich eingeladen, und es wurde nun die Verlobung durch eine reichlich gedeckte Festtafel gefeiert. Am vergangenen Sonntag sollte dann das standesamtliche Aufgebot erfolgen. Doch bereits in der Nacht zum Sonntag hatte der Bräutigam mit seinem Begleiter heimlich das Gasthaus verlassen, und Beide waren spurlos verschwunden. Sie hatten dabei die verschlossene Hausthür aus den Angeln gehoben und so geöffnet. Am nächsten Morgen fand der Gastwirth das Zimmer leer, und alle Nachfragen nach dem „Bräutigam“ waren bisher vergeblich.

— **Wollstein, 6. September.** Die Herabsetzung des Zinsfußes für die bei der hiesigen städtischen Sparcasse eingezahlten Gelder von 3 1/2 auf 3 Proz. je nach Lage des Geldmarktes ist in der gestrigen Stadtvorordnetung beschlossen worden. Während bisher der Reservefonds erst dann zu gemeinnützigen Zwecken im Interesse der Stadt verwendet werden durfte, wenn er 10 Proz. der gesammelten Passivmasse überstieg, ist gestern beschlossen worden, ihn schon dann in Angriff zu nehmen, wenn er nur 5 Proz. der Passivmasse beträgt, und zwar soll alsdann die Hälfte des Ueberflusses im städtischen Interesse verwendet werden, die andere Hälfte dem Reservefonds verbleiben. Aus den auf diese Weise zu gewinnenden Mitteln wurden der Handfertigkeitsschule, dem evangelischen Siechenheim und dem Verschönerungsverein bereits 1300 Mk. Beihilfen zugewillt. Endlich wurde beschlossen, für das neue Schlachthaus einen Inspektor (Tierarzt) mit 1200 Mk. Gehalt neben freier Wohnung und der Genehmigung, Privatpraxis auszuüben, sowie einen Hakenmeister mit 900 Mk. Gehalt neben freier Wohnung und Brennmaterial anzustellen. Das Schlachthaus wird voraussichtlich zum 1. Januar d. Zs. in Betrieb genommen werden.

— **Schroda, 6. September.** Der Herr Oberpräsident hat zu einer im Laufe des Jahres 1898 zu veranstaltenden Verlosung von kleineren Gegenständen zum Besten der Niederlassung der Vinzentrinerinnen zu Schroda bis zu dem Umfange von 3000 Loosen zum Preise von je 50 Pfennigen mit der Wahrgabe seine Genehmigung erteilt, daß der Betrieb der Loose auf die Kreise Schroda, Erdrimm, Zaroschin und Wreschen beschränkt bleibt. Zugleich hat der Herr Oberpräsident die Genehmigung zu einer ebenfalls im laufenden Jahre und in den oben genannten Kreisen seitens der Vinzentrinerinnen zu Schroda zur Förderung ihrer Zwecke abzuhaltenen Hauskollekte erteilt. — Dem Kreisinspektionsbezirk Rudewitz hatten auf Anordnung des königlichen Kreisinspektors Herrn Dr. Wolkmann sämtliche Schulen aus Anlaß des Todes des Alt-Kreisanzalters bis zum 5. August halbmast gesetzt.

— **Kolberg, 7. September.** Eine gerichtliche Untersuchung wegen Körperverletzung und fahrlässiger Tödtung soll gegen den früher in der Marx'schen Drogerie beschäftigt gewesenen Drogisten Hillger eingeleitet werden. S. soll befallentlich die schreckliche Explosion am 28. August dadurch veranlaßt haben, daß er sich mit einer Lampe in den Keller begab und diese dort erst anzündete. S. liegt noch an seinen Brandwunden im Krankenhaus darnieder.

— **Köllin, 6. September.** Herr Hofkammerrath Steinberger, Vorstand des hiesigen fürstl. Hohenzollernschen Rentamtes, ist unter Belassung seines Wohnsitzes hier selbst auch zum Vorlande des fürstl. Hohenzoll. Rentamtes Beutnitz, welchem die fürstl. Domänen in den Regierungsbezirken Frankfurt a. O. und Liegnitz unterstehen, ernannt worden.

Künstliches Eis.

Der außergewöhnlich milde Winter 1897/98 hat eine so geringe Menge von natürlichem Eise hervorgerufen, daß sich in den so ungewöhnlich heißen Augustwochen in Grandenz der Mangel an dem so beehrten Abkühlungsmittel in den Haus- und Gastwirthschaften und besonders auch bei der Krankenpflege recht fühlbar machte. Um einer Wiederkehr solcher Zustände vorzubeugen, hat sich die Dampf- u. Bierbrauerei

Wilhelm Sommer und Co. in Graudenz entschlossen, die Fabrikation von künstlichem Eis einzurichten. Die Anlage ist bereits fertig gestellt und im Anschluß an die schon für die Kellereien der Firma Sommer bestehende Kalkstein-Verbereitungs- und Kühltürme, so daß jetzt schon die Abgabe von Kunsteis an Private erfolgen kann. Die Herstellung erfolgt durch Ammoniak, das nach dem es in einem Kompressor komprimiert ist, durch ein Nöhrenwerk auf eine (vom Aufschmelzen aus sichtbare) Nöhrenspirale hinaufgetrieben wird, durch welche es, während es von außen berieftelt und abgekühlt wird, nach unten in den Jochen Generator geht. Von diesem aus dehnt sich das bisher in engen Nöhren eingeschlossene Ammoniak in drei weitere Nöhren aus und bringt in einem Bassin 21 prozentiges Salzwasser auf 15 bis 16 Grad Kälte. In diesem Bassin befinden sich ca. 100 Eiszellen, d. h. konisch nach unten sich verjüngende Kästen aus Eisenblech. Diese mit reinem Brunnenwasser gefüllte Kästen sind nebeneinander senkrecht in das Wasser gestellt und in ihnen geht der Frierprozeß vor sich. Der Inhalt einer solchen Eiszelle friert in etwa acht Stunden zu einem Eiskegel von 1 Meter Länge, 18 Centimeter Breite und zehn Centimeter Höhe zusammen. Nach Beendigung des Frierprozesses, die an der Oberfläche der, wie schon bemerkt, offenen Eiszelle leicht kontrollirt werden kann, wird der Kasten aus dem Salzwasser herausgenommen und mit warmem Wasser übergoßen, sodas der Eiskegel ohne Mühe aus der Umhüllung entfernt werden kann. Ein solcher Ke gel wiegt 30-33 Pfund. Der Preis für den Centner des zu jeder Zeit frisch erhältlichen Kunstees stellt sich auf 1 Mt. Für Heilzwecke, bei denen es darauf ankommt, ganz keimfreies Eis (also frei von allen Bacillen) zu erhalten, kann auch auf Wunsch Kunsteis aus koudensirtem (destillirtem) Wasser hergestellt werden.

Verschiedenes.

Ein landwirtschaftliches Institut für Frauen wird in diesem Herbst in England eröffnet werden. An der Spitze des Unternehmens steht Lady Warwick. In dem Institute werden Vorlesungen gehalten werden, um Frauen über 16 Jahren in den leichteren Berichtigungen des Landbaues auszubilden, also in Blumen- und Obstzucht, Bienen- und Geflügelzucht, Milchwirtschaft, Anpflanzung und Einammlung von Gemüse und von Früchten, Verpacken der Früchte für den Markt u. s. w. Mit dem Institute ist ein großer Garten verbunden, in dem die praktische Ausbildung erfolgt. Der volle Lehrgang soll sich auf zwei Jahre erstrecken und einschließlich aller Pension nicht über 1000 Mark jährlich kosten. Nach Erfolg der Ausbildung sollen die Frauen zu landwirtschaftlichen Niederlassungen vereinigt werden, wo sie sich mit der Ausübung des Gelernten beschäftigen und so durch den Bau und den Verkauf von Obst, Blumen, Gemüse, Eiern, Geflügel, Honig und überhaupt aller Erzeugnisse ihrer Gärten und Hühnerhöfe ihr Einkommen verschaffen oder erhöhen können. Man erwartet davon auch einen Nutzen für die Landwirtschaft selbst. Es fragt sich nur, welchen Kreisen diese Frauen angehören sollen. Für arme Leute würde die Ausbildung zu theuer sein und für Frauen wohlhabenderer Stände die Arbeit wahrscheinlich nicht angemessen und das Landleben zu einsam sein. Einen Versuch lohnt der Gedanke aber sicherlich.

Die erste Berliner Fischkosthalle ist eröffnet worden. Sie befindet sich in den früheren Räume n des „Neuen Post“ in der Douthstraße. Große Plakate an dem Eingange besagen, daß jede Portion Fisch für 40 Pfennig verabreicht werden soll. Die Speisezeit ist von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts. Die zur Verwendung gelangenden Seefische werden

in Eis verpackt und mit Eisjügen befördert. Falls der Versuch gelingt, sollen in allen Stadtheilen derartige Fischkosthallen errichtet werden. In München, das doch so weit entfernt von der deutschen Seeküste liegt, hat sich der Seefisch schon seit längerer Zeit als wohlfeiles und gesundes Volksernährungsmittel eingebürgert.

Von der Anschauungsarmuth der Großstadtkinder machen die „Blätter für Knabenhandarbeit“ interessante Mittheilungen, aus denen hervorgeht, daß vielen der Kinder, die mit sechs Jahren in die Schule kommen, einfach noch das Anschauungsmaterial fehlt, das eine Grundbedingung für die heute in den Volksschulen gepflegte Lehrmethode ist. Zu dem Bericht heißt es: „Wenn man mit den zur Osterzeit in die Schule eintretenden Kleinen die ersten Unterrichtsversuche macht, treten einem, neben geistig regen, eine große Anzahl solcher Schüler entgegen, von denen man annehmen möchte, sie seien bis dahin blind und taub gewesen. Besonders den Kindern der Großstädte mangelt es an solchen Naturanschauungen, die die Grundlage unseres geistigen Lebens bilden: an Wahrnehmungen aus Wald und Feld, von Bergen, Thälern und Gewässern, von den einfachsten Beschäftigungen der Menschen u. s. w. So ergab sich z. B. bei einer in mehreren Schulen Berlins veranstalteten Prüfung, daß von sämtlichen geprüften Schülern von sechs und mehr Jahren gegen 70 pCt. keine Vorstellung von Sonnenaufgang und 54 pCt. keine von Sonnenuntergang besaßen, daß 76 pCt. noch keinen Thau, 75 pCt. keinen lebendigen Haisn, 64 pCt. kein Eichhorn gesehen, 60 keinen Kuckuck, 82 pCt. keine Lerche gehört, 49 pCt. keinen Frosch, 53 pCt. keine Schnecke, 87 pCt. keine Birke, 59 pCt. kein Aehrenfeld, 66 pCt. kein Dorf, 67 pCt. keinen Berg und 89 pCt. keinen Fluß gesehen hatten. Mehrere Schüler wollten einen See gesehen haben, bei genauerer Nachforschung ergab sich jedoch, daß sie einen Fischbehälter auf dem Marktplatz meinten. Einem Kinde aber, das so wenig Naturanschauungen mit zur Schule bringt, fehlt zum Theil die Grundlage, auf welcher der Unterricht sein Vorstellungsgebäude aufzurichten hat, es mangelt ihm wichtige, aus Einzelwahrnehmungen erst hervorgehende Begriffe — es fehlt ihm, kurz gesagt, der Grund und Boden, auf dem die ganze spätere Bildung ruht.“

Die politische Ketzerrichter in manchen Kriegervereinen wird nachgerade untraglich. Aus Mühlhausen in Thüringen wird der „Nat.-Ztg.“ berichtet, daß der Bezirkskommandeur und die Reserve- und Landwehr-Offiziere die Theilnahme an der Sebanfeier der dortigen Krieger- und Militärvereine abgelehnt haben, weil der Vorsitzende des Bezirks-Kriegerverbandes, Premier-Lieutenant d. R. a. D. Koethe einen Aufruf national-liberaler Wähler zu Gunsten des freisinnigen Reichstagskandidaten unterzeichnet hatte. Es war dies geschah, weil dem freisinnigen Kandidaten ein solcher des Bundes der Landwirthe gegenüberstand. In Folge von Erörterungen, die sich daran geknüpft, hatte Herr Koethe den Vorsitz des Verbandes niedergelegt, war aber wiedergewählt worden. Die Wirkung derartigen Einmischungen in das politische Verhalten der Mitglieder der Kriegervereine kann auf die Dauer nur eine Färbung dieser sein, so daß der günstige Einfluß, den man von ihnen in manchen Beziehungen erwarten kann, verhindert wird.

„Fürst Bismarck. Sein Leben und seine Zeit.“ Das unter diesem Titel im Historischen Verlage von Paul Mittel Berlin SW 47 erschienene vaterländische Ehren- und Heldensbuch von Hermann Jahnke wird jetzt in zweiter Auflage ausgegeben. Hermann Jahnke's Werk erscheint in 20 reich illustrierten Lieferungen zu 50 Pfg., welche in Zwiischräumen von etwa 8 Tagen zur Ausgabe gelangen sollen. In Charakter und Ton vollständig gehalten, beschreibt das Buch in anschaulichster

Weise auf historische unumstößlich feststehender Grundlage das ganze Leben und Wirken Bismarcks von der frühesten Jugend bis zum Schluß seiner ruhmreichen Laufbahn.

Die Deutsche Verlagsanstalt, in deren Verlag bekanntlich die Journale „Neber Land und Meer“, „Illustrierte Welt“, „Deutsche Roman-Bibliothek“, „Aus fremden Jagen“ und „Deutsche Revue“ erscheinen, feierte am 1. September ihr 50jähriges Geschäfts-jubiläum. Am 1. September 1848 gründete Eduard Hallberger seine Verlagsbuchhandlung, aus der die Deutsche Verlags-Anstalt hervorgegangen ist. Aus Anlaß dieser Feier erschien eine Festschrift von „Neber Land und Meer“, die neben einer Geschichte des Hauses die Porträts der Begründer und Leiter desselben und von hundertundzwanzig Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen veröffentlicht, unter denen wir die ersten litterarischen Namen Deutschlands finden. Aus den Abbildungen der großartigen Geschäftshäuser der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart, ihrer Papierfabriken in Wildbad, Sülzen und Solach und der anderen geschäftlichen Etablissements gewinnt der Leser einen Ueberblick über den kolossalen Umfang eines solchen buchhändlerischen Großbetriebes. Aus den der Festschrift beigegebenen statistischen Notizen entnehmen wir, daß die Deutsche Verlagsanstalt gegenwärtig 923 festangestellte Beamte und Arbeiter beschäftigt.

[Offene Stellen.] Bürgermeister in Wünschelburg baldmöglichst, Gehalt 2400 Mt., Nebeneinnahmen 700 Mt. Meld. bis 20. Sept. an den Stadtverordnetenvorsteher Richter daselbst. — Buraugeschäft beim Magistrat in Lüdenscheid vom 1. October, Gehalt 1200 Mt. — Magistratsbote in Linden bei Hannover vom 1. October, Gehalt 1200 Mt., steigend bis 1800 Mt. Meld. bis 15. Septbr. — Kassenrendant beim Magistrat in Gollnow von sofort, Gehalt 1750 Mt., Wohnungsgeldzuschuß 250 Mt. Meld. bis 20. September.

Bromberg, 7. September. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen nach Qualität 150-156 Mark. — Roggen nach Qualität 120-126 Mt. — Gerste nach Qualität 120-125 Mt., Braugerste nach Qualität nominell 125-135 Mt. — Erbsen Futter 120-128, Koch-nominell ohne Handel. — Hafer, neuer, 120-128 Mt. — Spiritus 70er 53,00 Mt.

Posen, 7. September. (Marktbericht der Polizeidirektion.) Weizen Mt. 15,50-16,00. — Roggen Mt. 12,50 bis 13,10. — Gerste Mt. 13,00-13,50. — Hafer Mt. 12,50-13,40.

Stettin, 7. September. Spiritusbericht. loco 52,50 nom.

Magdeburg, 7. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,30-10,55. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,10-8,65. Stettig. — Gem. Melis 1 mit Faß 23,25. Fest.

Von deutschen Fruchtmarkten, 6. September. (R.-Anz.) Allenstein: Weizen Mt. 16,07, 16,79 bis 17,50. — Roggen Mt. 12,00, 13,25 bis 14,50. — Gerste Mt. 10,00, 10,30 bis 10,60. Hafer Mt. 11,20, 12,60 bis 14,00. — Marienburger: Weizen Mt. 13,00 bis 14,40. — Roggen Mt. 10,80 bis 11,50. — Gerste Mt. 10,60. — Hafer Mt. 10,40 bis 10,80.

Geschäftliche Mittheilungen. Die Auer-Gesellschaft hat sich, wie sie mittheilt, entschlossen den seit vielen Jahren von allen Seiten an sie herangerathenen Wünschen entgegenzukommen und von nun ab ihre durch den Stempel „Auerlicht“ gekennzeichneten echten Auer-Gläsler auf Brenner aller Arten anzufertigen. Eine Garantie für gute Beleuchtung kann die Gesellschaft jedoch nicht übernehmen, wenn minderwertige Brenner mit ihren Gläsern versehen werden.

Amtliche Anzeigen.

1496] Die Lieferung von ca. 150 Tn. Portland-Cement zu dem im Staatsjahr 1898-99 auszuführenden Neu- bezw. Reparaturarbeiten der Stadt Graudenz soll vergeben werden.

Donnerstag, den 15. d. M., Vorm. 9 Uhr im Stadtbauamt Rathhauszimmer Nr. 16) portofrei einzureichen, wofür die Bedingungen z. erhältlich sind. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Graudenz, den 5. September 1898. Der Magistrat. Steckbrief.

1587] Gegen den Rätbner Jakob Anastasius Naguse aus Andreasthal, Kreis Schwed, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird eruchd, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. Von der Verhaftung ist zu den Akten III. 3. 267/98 Nachricht zu geben.

Graudenz, den 5. Septbr. 1898. Königl. Staatsanwaltschaft.

1451] Vom 1. October cr. beabsichtigen wir für unsere Commune einen amtlichen Schlachtvieh- und Fichinenbeschauer anzustellen. Bewerber, welche auf Grund der Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder vom 4. Mai 1897 ihre vorgeschriebene Prüfung als Fichinenbeschauer bestanden haben und auf diese Stelle rekrutirt werden wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Gesuche nebst Beifügung des Prüfungszugewissens und Lebenslaufes bis zum 20. September cr. bei uns einzureichen.

Bodgorz Wpr., d. 6. Septbr. 1898. Der Magistrat.

1523] Der Neubau einer einklassigen Schule in Mische bei Gruppe, veranschlagt auf 11840 Mark ohne Holzwerth, Anfuhrkosten und Titel Zugemein, soll an das Mindestgebot vergeben werden. Zeichnungen nebst Kostenschlag zc. können beim Gemeindevorsteher daselbst eingesehen werden. Die Angebote sind verschloßen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 20. September cr. beim Gemeindevorsteher abzugeben.

Die eingegangenen Offerten werden am 22. September cr., Vormittags 8 Uhr, im alten Schulhause geöffnet. Mische, den 7. September 1898. Der Schulvorstand.

Dr. Warschaner's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Holzmarkt. Im Vierteljahr October/Dezember 1898 finden für das hiesige Revier Holzverkaufstermine statt am 14. October, 4. und 18. November, 9. und 16. Dezember im Aruge zu Eisenbrück, von 10 Uhr ab beginnend. [164]

Eisenbrück, den 31. August 1898. Der Oberförster.

Holzverkauf in der Oberförsterei Osche. Am Mittwoch, den 14. September cr., Vormittags 10 Uhr, gelangt zum Ausgebote in Raykowsky's Hotel hieselbst am Schußbezirk S o b b i n: 29 Rainbuchen II.-V., FL = 16,64 An, 8 rm Nugholz II, aus N e u f l i e b d e s g l. 3 rm Nugholz II, aus dem ganzen Reviere Birken- und Kiefern-Bestände nach Vorratb und Bedarf. [1558] Der Oberförster. Werner.

Große Wein-Auktion.

Krankheits halber gebe ich mein Wein-Engros-Geschäft vollständig auf und habe den Herrn Gerichtsvollzieher Grams beauftragt, die Bestände jeden Dienstag und Donnerstag öffentlich zu versteigern. Die Versteigerungen finden statt in meiner Weinstube zum „Rodensteiner“, Posen, Theaterstr. 3, und werden die Versteigerungstermine vorher noch besonders bekannt gemacht. Es gelangen zur Versteigerung: Ca. 20 000 Flaschen billigere Bordenau-, Mosel- und Rheinweine und ca. 18 000 Flaschen bessere Marken, worunter sich ganz hervorragende Gewächse befinden. Die Weine können auch faßweise erworben werden. Proben und Verzeichnisse sind bei dem Unterzeichneten und bei der Firma „Sultan“, Posen, Lindenstr. 3, erhältlich. [1615] Hochachtungsvoll Carl Rondholz, Posen, Bahnhofstr. - Restaurant.

Generalagent gesucht

welcher energisch thätig und große Verbindungen besitzt. Günstige Bedingungen. Vertreter anderer Ver- u. Branchen bevorzugt. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh- u. Pferdeversicherungsbank in Dresden. (Größte deutsche Vieh-Verf. Ges.) [1253]

Deutsches Thomas-Phosphatmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel
empfehl. billig unter Gehaltsgarantie
Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Wirklich prima Qualität, herrliche Farben, jede separat oder gemischt, 1 St. 15 Pf., 10 St. Mt. 1,10-1,40, 100 St. Mt. 10-13. Spacanthem mit Namen 1/2 Dbd. Mt. 1,50-3, 1 Dbd. Mt. 3-5, 25 St. Mt. 6-10. Romaine blanche, allerbeste, 1 St. 15 Pf., 10 St. Mt. 1,20. Tulpen in Brachtmischg., 1 St. 5 Pf., 10 St. 30-40 Pf., 100 Mt. 2,50-3. Crocus in Brachtmischg., 10 St. 15 Pf., 100 St. Mt. 1,10, 1000 St. 9. Spacanthemblätter von 25 Pf. das St. an. Ferner alle Sorten von Tulpen, Crocus, Narzissen, sowie alle anderen Blumenwurzeln. Illust. Catalog mit Beschreibung, sowie ausführl., erprobte Cultur-Anweisung, gratis u. franco. [190] Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

Phosphorsäuren Kalk
zur Viehfütterung (arsenfrei) offerirt in hochprozentiger Qualität
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft
vorm. Moritz Milch & Co., Posen. [868]

200 000 wenig gebr. Säcke
locherfrei und ohne Flitz, 8 bis 900 Gr. schwer, reichlich 1 1/2 Centnet Kartoffeln fassend, [1425]
für chemische Produkte, Rohzucker, Kartoffeln etc.
sehr empfehlenswerth, geben in 100 St. an zum Preise von 25 Pf.,
" " 1000 " Waggonsladungen " 23 " per Stück ab
Probefendungen nicht unter 50 Stück gegen Nachnahme
R. Deutschendorf & Co., Danzig,
Fabrik für Säcke, Bläue, Decken.
Eine leistungsfähige Cigarrenfabrik sucht für ihre Fabrikate von Mt. 20,- ab an allen Orten, wo bis jetzt nicht vertreten, geeignete Herren als
Vertreter.
Nur bestens eingeführte Herren belieben ihre Abreise brieflich mit Aufschrift Nr. 1248 an den Gesellschaftigen einzuschicken.
[1288] Ein eleganter, wenig gebräuchter
Halbwagen
sowie ein
Dreifachstern
mit Doppelwert stehen zum Verkauf im
Wilhelmswalde bei Sturz.

Junge Leute
im Alter von 16 bis 20 Jahren können sich zur Aufnahme am 1. October in die hiesige Arbeiter-Schule melden. [1569] Selskow, Dirigent, Zelenin per Werent.

Technikum
Frankenhausen am Kyffhäuser,
Baugewerk- Schule
Tiefbau-
Eisenbahnbau-
Polier-
Dir. Prof. Krug.
Neue einfache Lehrmethode
Schaat. gel. Abgangsprüfung
V.-Sem. Anf. 3. Nov. Vorant. 10. Okt.
Programme kostenlos.

Offerire billigst mein reich sortirtes Lager von trockenem, zähem [861]
Speichen
und trocken-, vollkantigen
Felgen
in Lagen bis zu d. höchsten, bis 4 Zoll starken Rädern, von vorzüglich guter Güte. Desgleichen Vorder- und Hinterarme, birken Deichseln, eichen, birken, rüstern Bohlen, Halbhölzer, Schwarten, Eggbalken, Nahenholz und Lissstöcke, sowie
Schmiedekohle, Steinkohle
Kiefern u. birk. Klobenholz.
Dampfsägewerk
Friedrichsmühle
Damerau
Kr. Culm.

Sämereien.
Zur Saat
Blumenweizen
sehr ertragreich, p. Tonne 170 Mt.,
Pettuser Roggen
sehr ertragreich, p. Tonne 140 Mt.
offerirt Dom. Rohlau bei Warlubien. [1135]
Zur Saat
offerirt Falkenstein bei Proslawken: [1916]
Bestehorns Modellweizen
per Ctr. 8,50 Mt.,
Sandweizen, per Ctr. 8 Mt.,
Vicia villosa m. Johannisroggen
per Ctr. 7 Mt.,
Pettuser Roggen, p. Ctr. 7 Mt.,
ab Bahnhof Proslawken Bv. in Käufers Säden oder neuen Säden zum Selbstkostenpreise.
Goedecke.

Epp-Weizen
Proslawker Roggen, 1. Abfaat, u. Böhmisches Gebirgsroggen giebt ab zur Saat [1545] Hartingh, Bielawken bei Welpin.

PROSPECT.

Steuerfreie vierprocentige Prioritäts-Anleihe von 1898 der Russischen Süd-Ost-Eisenbahn-Gesellschaft

im Nominalbetrage von Mk. D. R. W. 44 570 000 = Rubel 20 631 453 = Holl. Gulden 26 296 300 = Lstg. 2 181 701.10/-

Verstärkte Verloosung oder Gesamtkündigung bis zum 1. Januar 1909 n. St. ausgeschlossen. Auf Grund der durch die Beschlüsse der Generalversammlung der Actionäre vom 3./15. März 1896, 7./19. Juni 1896 und 7./19. Mai 1897 erteilten Vollmachten und mit Genehmigung der Kaiserlich Russischen Regierung emittirt die Süd-Ost Eisenbahn-Gesellschaft eine

4procentige Prioritäts-Anleihe

im Nominalbetrage von Mk. D. R. W. 44 570 000 = Rbl. 20 631 453 = Holl. Gulden 26 296 300 = Lstg. 2 181 701.10/-.

Table with 6 columns: Ursprünglicher Nominalbetrag, Zinsfuß, Emissionsjahr, Tilgungsdauer längstens, Tilgung zu nachstehenden Tilgungsquoten mit Zuwachs der ersparten Zinsen, Verstärkte Verloosung oder Gesamtkündigung ausgeschlossen bis, Gegenwärtig unverloost im Umlauf.

Zu diesen Prioritäts-Anleihen tritt die jetzt emittirte neue Anleihe von Nominal Mark 44 570 000 = Rubel 20 631 453 = Holl. Gulden 26 296 300 = Lstg. 2 181 701.10/-.

Die neuen Obligationen werden sichergestellt durch das ganze Vermögen und die gesammten Einnahmen der Gesellschaft unter Wahrung der Vorrechte der früher emittirten Obligationen. Sie haben das Vorrecht vor allen künftigen Anleihen.

Die Zahlung der Zinscoupons sowie der verloosten oder gekündigten Obligationen geschieht in den Beträgen, die dem in den Obligationen festgesetzten Werthverhältniss entsprechen, nach Wahl des Inhabers: in St. Petersburg in Rubeln (ein Rubel = 1/10 Imperial), in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark Deutscher Reichswährung, in Amsterdam in Holl. Gulden, in London in Pfund Sterling, und zwar:

Direction der Süd-Ost Eisenbahn-Gesellschaft. Auf Grund des vorstehenden Prospects ist die vorbezeichnete 4procentige steuerfreie Prioritäts-Anleihe der Süd-Ost Eisenbahn-Gesellschaft zum Handel und zur Notirung an der Berliner Börse zugelassen worden und wird von uns in den Verkehr gebracht, indem wir sie hierdurch zur Subscription aufgeben.

Mittwoch, den 14. September d. J.

Subscriptionen-Bedingungen. Frist zu schliessen und nach ihrem Ermessen den Betrag jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen. Die Zuteilung erfolgt sobald wie möglich nach Schluss der Subscription.

Subscriptionen-Bedingungen. Frist zu schliessen und nach ihrem Ermessen den Betrag jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen. Die Zuteilung erfolgt sobald wie möglich nach Schluss der Subscription.

S. J. Kiewe Manufactur- und Modewaaren. Alte Strasse No. 2. Damen-Kleiderstoffe. ist durch den Eingang sämtlicher Neuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Weltbekannt Stahlwaaren-Fabrik C. W. Gries, Solingen. Die Firma versendet an die Leser des Graudenzger 'Geselligen' umsonst u. franko ihr großes Preis-Musterbuch, Ausgabe 1898, ca. 200 Seiten stark, enthält alle Erzeugnisse der Solinger Industrie.

Bin bezogen nach St. Elisabethwall 4. Dr. V. Francke Augen-Arzt Danzig. 1375] Vom 18. d. Mts. ab practicire ich in Fordon. Tr'epcke, Pratt. Arzt.

Schiller-Büchse beste Conservenbüchse [2596]. 3643] Hochfeine, frische Centrifugenbutter.

Dürkopp's Diana, Panther- und Schladitz-Fahrräder sowie sämtliche Zubehörtheile verkaufen. Engros-Lager billig aus.

Flechten selbst die veraltetsten und hartnäckigsten, Salzfuß, Leberflecke, Warzen heilt schnell und gründlich - Auskunftsgratiz - Retourmarke beilegen.

Brauer-Academie zu Worms. Zahlreich besucht von Brauern aus fast allen Ländern, beginnt den Wintercursus am 1. November. Programme zu Diensten. Die Direct. Dr. Schneider.

16. Forts.]

Lulu.

Nachdr. verb.

Erzählung von A. Sütow.

Waren hatte sein Lied beendet und schweigend verharrte die Zusage des Bootes.

Schweichelnd beugt Leonie den schönen Kopf tief hernieder, um in den traurigen Augen ihrer Feindin den herben Schmerz zu erspähen.

Doch Lulu wendet sich halb zu Doktor Waren und sagt: "Nicht doch, Leonie, mir ist sehr, sehr wohl; aber ich gehe, ich liebe diese schwermüthigen Lieder, und ich danke Ihnen von ganzem Herzen."

"Ach, nun aber ein gemeinschaftliches Lied, Liebe, liebe Frau v. Knobelsdorff, rufen die Zwillinge. Und bald tönt die herrliche Altstimme Leonies und der helle Sopran der Schwestern mit den kräftigen Männerstimmen melodisch über dem Wasser."

Nur Lulu lehnt den schönen Kopf auf ihre Hand und lauscht. Doch auch Annis lustiges Stimmchen wird leiser und immer leiser; mit heißen Wangen lauscht sie auf die süßen Liebesworte, die ihr der Affessor zuflüstert.

Als das Boot von seiner Fahrt zurückkehrend hart auf den Uferstrand fährt, hebt Affessor Lane allein sein junges Glück heraus, und nur zögernd läßt er die rosige Mädchenblüte nieder auf den weißen Sand gleiten.

Das sind die Abschiedsworte, die in Annis Ohr nachklingen noch lange — lange, nachdem der Affessor sich verabschiedend seine heißen Lippen auf ihre bebende Hand gepreßt."

Isse schlief und träumte schon seligen Traum, als Anni aus dem Zimmer ihrer Mutter im leichten weißen Nachtwand auf bloßen Füßchen huschte, um mit glücklichem Lächeln ihr blondes Haupt in die weißen Spitzen ihres Ankleides zu bergen.

Wunder gut war es um die Nachtruhe Lulus bestellt. Ihres Mannes liebevolle Theilnahme weist sie kurz mit dem Bemerkten von sich, daß sie sich angegriffen fühle und dringend der Ruhe bedürfe."

Fritz und sein Schwiegervater sitzen gemüthlich auf dem mit wildem Wein umrankten Balkon bei einem Glase "Sekten" und rauchen in größter Behaglichkeit eine echte Importirte.

"Was ich dich noch fragen wollte, Fritz; wie denkst du über das Verhältnis Vothos und Leonie v. Knobelsdorffs?"

"Papa, das hiesse gegen Windmühlen kämpfen. Ich bin mir keiner Schuld bewußt, und so lange Leonie v. Knobelsdorff in unseren Kreisen, ja in meinem Hause verkehrt, werde ich nie die Pflichten eines Kavalliers gegen sie verlegen, sonst aber steht sie meinem Herzen nicht nahe; und bitter trinkt mich das — ich will es zur Entschuldigung meiner Frau annehmen — das krankhafte Mißtrauen meines geliebten Weibes, welches ich mit all meiner Liebe und wahrhaft bewundernswürdigen Geduld nicht zu besiegen vermag!"

"Nun, das heißt alle ränselichten und koketten Weiber! Na, laß gut sein, Fritz, mein Vertrauen in Deine Mannesehre ist unerschütterlich, und noch heute werde ich die Kleine mal in's Gebet nehmen; das geht so nicht weiter, das Kind geht mir ja zu Grunde an diesem eingebildeten Kummer! Doch da kommen unsere Damen, und sieh da, einträglich Hand in Hand Lulu und Frau Leonie, also nichts für ungut, Fritz; und noch eins, hab' Geduld mit der Kleinen, sie ist ja fast noch ein Kind und liebt dich mehr als ihr Leben."

Stumm drückt Fritz die Hand seines Schwiegervaters, dann springt er elastisch die Stufen der Veranda hinab und eilt seiner Gattin mit fast stürmischer Zärtlichkeit entgegen; doch Lulu sieht auch hierin nur die Freude, die wie ein Abglanz auch auf den Gruß fällt, mit dem Leonie die Hand ihres Mannes ergreift.

am Arm der Tante Hannchen, die, fast aufgelöst vor Hitze und Ermattung, doch den kleinen Hansel nicht von der Hand läßt.

"Gospapa, ich hab' geschwommen auf Tante Lonis Arm, hast Du Angst im Wasser, Gospapa?"

Lachend hebt der Major sein altkluges Enkelkind in die Höhe. "Du kleiner Bernegros, Angst soll ich haben? Nein, mein Jungchen; aber mit den Armen allein geht's Schwimmen nicht mehr, und das verdammt Reiben in meinen Beinen verbietet mir's, und unser Dukel Doktor auch, in's Wasser zu gehen."

"Gospapa, warum macht der Dukel Doktor Dir nicht ein Paar neue Beine?"

"Ja, mein Hansel, das wollen wir ihn mal fragen, recht wär's mir schon; und dann schwimmst Du mit Deinem alten Gospapa um die Wette."

Leonie hat Lulu verlassen, und den Arm um Tante Hannchens Schultern legend, sagt sie schmeichlerisch: "Nicht wahr, Tante Hannchen, es ist heute zu heiß am Strande; ich schlage vor, wir nehmen unsere Hängematten sammt Frühstückstulken und gehen in den Wald. Besser Fritz aber liest uns den versprochenen Wildenbruch'schen Roman 'Das wandernde Licht' vor. Sind auch Sie damit einverstanden, Lulu?"

"Gewiß, ich freue mich schon sehr darauf. Bitte, Fritz, Sorge Du dafür, daß das Mädchen uns die Hängematten nachbringt."

"Und ich," sagte Tante Hannchen, "werde die Sorge für das Frühstück übernehmen. Komm, Frischchen, Du mußt mir noch den Wein herausgeben, damit weiß ich nicht Bescheid."

"Na, dann amüß' Euch, Kinder, und guten Appetit", sagt der alte Major. "Ich habe mich gestern Abend mit einem alten, lange nicht gesehenen Jugendfreund zum Frischschoppen verabredet; wir wollen noch einmal alte, halb vergessene Jugenderinnerungen heraufbeschwören. Auf Wiedersehen, meine Damen, beim Diner!"

Als Fritz, gefolgt von dem Mädchen, den Wald betritt, bietet sich ihm ein reizender Anblick. Leonie, ganz eingehüllt in weiße, duftige Spitzen, die langen welligen Haare gelöst wie ein schwarzer Mantel um sie herwallend, liegt in der leise sich hin und her schaukelnden Hängematte. Lulu aber und Toni stehen noch an den Stamm einer alten, zerklüfteten Eiche gelehnt, Toni in ihrer rosigen Schönheit einem Maienröslein gleichend, während Lulu in ihrem feinen hellblauen Raufschwirgeband mit den rothgoldenen Locken fast von überirdischer Schönheit strahlt; auch jetzt sind ihre Wangen blaß und die großen Augen sehen voll schwärmerischer Gluth sehnsüchtig über die rollenden Bogen.

"Gut, daß Sie kommen, Vetter Fritz, wir haben Alle so großen Hunger, unsere Zungen sind schier gelähmt und unser Geist dazu. Bitte, bitte, mir erst ein Glas des funkelnden Weins, ich fürchte zu verdursten."

"Mit Vergnügen, Frau Leonie!" Und mit dem eleganten silbernen Taschentuchzieher öffnet Fritz die dem Korbe entnommene Flasche und füllt den grünen Römer, den er Leonie darbietet.

Toni aber packt emsig die feinen Schnittchen aus, die appetitlich garnirt ihr auf silbernem Teller entgegenstehen. So behaglich schmausend und trinkend, findet sie Tante Hannchen, die noch erst den kleinen Hansel in sein Bettchen gelegt hat, damit er seine ersten Triumphe als Schwimmer auskämpft."

Lulu hatte unerträgliches Kopfschmerz und lag bei herabgelassenen Jalousten in ihrem Schlafzimmer mit geschlossenen Augen, eine bleiche Nase.

Tante Hannchen war selbst nach der Apotheke geeilt, um die vom Arzt verordneten Pulver zu holen; als sie diese brachte, ging Toni auf leisen Sohlen zu ihrer Schwester hinein, um ihr das Pulver einzugeben.

"Ich danke Dir, liebste Schwester; und nun noch eine Bitte, laß mich jetzt ruhig allein und macht den vielbesprochenen Ausflug nach der Grotte. Ich möchte nicht, daß all die schönen Pläne durch mich gestört würden."

"Lulu, Liebling, wir sollten ohne Dich diese lohnendsten aller Partien machen? Nein, Herzchen, doch da kommt Fritz. Denk Dir, Schwager Fritz, was Lulu für thörichte Gedanken hat; wir sollten ohne sie die Partie machen?"

Fritz v. Trautenau nist am Bette seines jungen Weibes, und Lulus Hand ergreifend, drückt er dies schmale, kalte Häändchen zärtlich an seine Lippen, dann sagt er vorwurfsvoll: "Lulu, liebe Lulu, kannst Du wirklich glauben, daß ich Dich verlassen würde, wenn Du leibest? Bist Du so grausam zu Deinem Fritz, hast Du ihn gar nicht mehr lieb, daß Du ihn so bitter, bitter kränkst?"

Toni hatte leise das Zimmer verlassen und leise fällt die Thür hinter ihr in's Schloss, sie weiß, das ist der beste Arzt für Lulus Schmerzen. Wenn auch diese niemals geklagt, nie über die hangen Zweifel, die ihr Herz durchwühlten, gesprochen, so war es doch auch Toni nicht entgangen, wie das schöne, traute Glück dieser jungen Ehe jetzt öfter und immer öfter durch Mißflänge gestört wurde. Und wenn Rudi lachend ihre Befürchtungen, daß Leonie die Schuld daran trüge, zerstreute, immer wieder tauchte dieser Gedanke in ihr auf. Auch auf ihre zarten Andeutungen zu Lulu wurde ihr kein anderer Bescheid, denn dies schwache junge Weib duldet auch schweigend, ohne zu klagen."

Mir fehlt nichts, nur meine Nerven sind überreizt von diesem tollen Gesellschaftstreiben; denke gar nichts Anderes, Toni; ich bin krank, krank, Schwesterlein. Warte nur, wenn wir aus Kranz heimkehren, bin ich wieder der alte lustige Singvogel. Und mit einem Schein des alten Lieben Lächelns legt Lulu die Arme um den Leib ihrer treuen Schwester. (Schl. f.)

Verchiedenes.

[Die Haare Bismarcks.] Der Notar Karl Brünneke in Reinbeck bei Friedr. bescheinigt dem Heilb. Friedrich Wilhelm Röhrig zu Vergsdorf, daß dieser, laut seiner eidesstattlichen Versicherung und vorgelegten Bestellkarte, dem Fürsten Bismarck in der Zeit vom 1. Mai 1890 bis 3. Mai 1898 die Haare geschnitten, diese mit Genehmigung des Fürsten gesammelt und hiernach in sein (Brünneke's) notarielles Depot gegeben habe. Diese Haare werden jetzt zu drei Stück

in goldenen Busennadeln, Brochen u. eingeschlossen und in den Handel gebracht; jedem Schmuckstück wird eine notarielle Urkunde über die Echtheit der Haare beigelegt.

[Ein gebackener Briefbogen.] Unter den Soldaten, die mit dem 4. amerikanischen Freiwilligen-Regiment in den Krieg gegen Spanien zogen, befand sich ein gewisser Charles Bates, der mit einer Jungfrau von Virginia City verlobt war. So lange er im Lager von Tamba weilt, schrieb er zweimal dreimal in der Woche glühende Liebesbriefe an seine Braut. Als er dann kein Briefpapier mehr hatte, half sich der findige und zugleich verliebte Amerikaner damit, daß er seine heißen Schwüre und Lustkisse einem steinharten Zwieback anvertraute, wie sie den Truppen im Felde täglich als Nahrungsmittel geliefert wurden. Auf diesen eigenartigen "Brief" lebte er eine hinreichende Anzahl Briefmarken und schickte ihn durch die Post nach Virginia City. Und siehe da: der eigenartige Soldatenbrief wurde von keinem Postbeamten oder Briefboten angeknabbert, er erlitt keine Verzögerung in der Beförderung und wurde nicht mit Strafporto belastet, ja, es brückelte nicht einmal das kleinste Theilchen eines Liebeschwures ab. Es entsetzt nun die Frage: Verschlang das geliebte Mädchen den harten Brief mit den Augen oder mit dem Munde? Verzehrte sie ihn unter Klüssen oder unter Bissen? Drückte sie ihn an's Herz oder durchweichte sie ihn in einer Tasse Thee? Sei dem, wie ihm wolle, der Feldpostbrief hat jedenfalls seinen Zweck erfüllt und der Geliebten Nachricht gebracht von ihrem fernen Schicksal!

Wer Bücher lesen will, die ihm ganz gefallen, der muß sie selber schreiben!

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrager ist die Abnahme eines Abonnements-Beiblattes zu bezeugen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

A. B. Eine Erhöhung Ihrer Invalidentenrente ist ausgeschrieben, da eine solche auf Grund der bis zum Eintritt der Invalidität geleisteten Beiträge ein für allemal nach den gesetzlichen Bestimmungen festgesetzt wird. Vielleicht können Sie durch den Kreis-Ausschuß oder den Land-Armenverband eine Unterstützung erlangen.

B. B. Knaben können bei der Schiffsjungen-Abtheilung im Alter von 16 Jahren eingestellt werden, nur bei großer Körperstärke ist die Einstellung im Alter vom vollendeten 15. Jahre gestattet. Der Einstellende muß eine Größe von mindestens 1.47 Meter und einen Brustumfang von mindestens 73 Centimeter, nach dem Ansathmen gemessen, besitzen. Im Uebrigen muß der Knabe vollkommen gesund, im Verhältniß zu seinem Alter kräftig gebaut (starke Knochen, kräftige Muskulatur), frei von körperlichen Gebrechen und Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, normales Farben-Unterscheidungsvermögen, gutes Gehör auf beiden Ohren und eine festschreiende, nicht stotternde Sprache besitzen. Wer in eine Schiffsjungen-Abtheilung eingestellt werden will, muß sich persönlich beim Bezirkskommando seiner Heimat melden und hierbei das Geburtszeugniß und eine schriftliche, von der Polizeibehörde beglaubigte Einwilligung des Vaters u. vortragen. Bei der Meldung muß der Knabe eine Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen ablegen. Es ist vortheilhaft, wenn der Knabe zunächst das Maschinenführer-Handwerk erlernt und dann bei einer Matrosen- oder Werftdivision freiwillig eintritt.

C. Belzin. Seidene Cigarrenbänder nimmt Ihnen, soweit uns bekannt ist, jede Cigarrenfabrik zu guten Preisen ab. Der Artikel ist in neuester Zeit sogar gefachelt und Sie würden für den wohlthätigen Zweck, dem Sie den Ertrag für die von Ihnen gesammelten Bänder bestimmt haben, schon etwas erreichen.

D. Eine besondere Art von Tauben, die den eigenen Schlag nicht verlassen, giebt es nicht. Ein Mittel, die Tauben an den eigenen Schlag zu fesseln, besteht darin, daß man reichlich Anisöl an die Mägen streicht und Vorkugeln, mit Anisöl getränkt, darin austreut, außerdem den Tauben reichlich Futter treut.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Bereich der Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht theilt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von vortheilhaften Seiten sich empfiehlt.

Zur Wahl im Kreise Schlochau-Königs-Ludfel.

Das Fragezeichen der Redaktion in der Erweiterung in Nr. 206 ist sehr gerechtfertigt. Niemand weiß, wieviel deutsch-katholische Wahlmänner die früheren Wahlen ergeben haben; eine Verammlung der Deutschkatholiken der drei Kreise und eine Stellungnahme derselben zu diesem Punkte ist nicht vorangegangen, somit sprechen die wenigen Besirke dieses Komplexes aus deren Reihen nur ihre Privatmeinung aus, wobei es völlig fraglich, ob alle Deutschkatholiken ebenso denken und ebenso stimmen werden; ziemlich sicher aber ist, daß, wenn ein solches Bündnis zu Stande käme, der ultramontane Theil alles aufbieten würde, die Wahl von deutschfreundlichen Katholiken zu verhindern; sind ja doch schon vor der Reichstagswahl im Westpr. Volksblatt die Deutschkatholiken von Herrn Hilgendorf gewarnt worden. Es ist daher eine völlig vage, jeder sicheren Unterlage entbehrende Behauptung, daß neu in Aussicht genommene Kompromiß größere Gewähr bietet, als das frühere, oft bewährte.

Aber abgesehen davon, mit welchem Rechte fordern die Deutschkatholiken, daß der eine Abgeordnete aus ihrer Zahl sei? Kann man wirklich das Vertrauen haben, daß er nicht vom Centrum dirigirt werde, das Abgeordnete aller Schattirungen und mit den divergirendsten Interessen in sich brüderlich vereint, selbst Landwirthe, trotzdem der russische Handelsvertrag mit Hilfe des Centrums zu Stande gekommen? Wenn die Deutschkatholiken des Bezirkes ihre Deutschgegnung beweisen und endlich zeigen wollen, daß sie so deutsch sind, wie Landeskinder sein müssen, so hindert sie nichts, für einen Deutschen zu stimmen, wenn er auch nicht katholischer Religion sein sollte. Konfessionelle Fragen kommen im Parlamente nicht zum Austrag, es handelt sich um wirtschaftspolitische Fragen. Gerade damit würden sie beweisen, daß es ihnen von Herzen kommt, wenn sie jetzt behaupten (?), daß sie sich auf ihre Pflicht als Deutsche besinnen. Da sie früher nicht mit den deutschen Parteien gegangen, wie können sie jetzt beanspruchen, daß man ihnen ein so großes Vertrauen entgegenbringe! Das müssen sie sich durch die bevorstehende Abstimmung erst verdienen. Daß aber, wenn ihnen diese Konfession nicht gemacht werde, die Deutschkatholiken den Polen in die Arme getrieben würden, ist eine merkwürdige Auffassung. Wenn in den Deutschkatholiken die Deutschgegnung nicht mächtiger und kräftiger ist, dann ist es viel richtiger, anstatt um solche schwächlichen Bundesgenossen zu werben, sie offen zeigen zu lassen, daß sie deutsche Kinder sind und daß sie die deutschen Interessen der Deutschkatholiken gegen diese Unterstellung protestiren und trotzdem bei der Abstimmung ihre Deutschgegnung betheiligen.

Trotz seiner gegentheiligen Behauptung zeigt der Einsender, daß er auch nach der Gegenseite hin die Person nicht von der Sache trennt, denn er muß wissen, daß sich eben kein anderer Kandidat gefunden; es handelt sich nicht darum, ob Landwirth oder Landrath, sondern hier im Osten ist die einzige Rücksicht maßgebend, ob deutsch oder nichtdeutsch, und die einzige Richtschnur: welcher Deutsche wird die meisten Stimmen an sich vereinigen? Ein Mitglied des Bundes der Landwirthe

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Junger Mann, m. d. Klassenweien vertraut, sucht bei mögl. Anpr. Stellung in ein. Kasinenbureau. Meldungen unter Nr. 1591 durch den Geselligen erb.

Handelsstand

Kommiss, aus der Mat., Destill. u. Delikat-Branchen, welcher vorzügliche Zeugnisse nachweist, kann u. tüchtiger Expedient ist, sucht p. l. Oktbr. cr. Stellung. Gesell. Meld. unt. Nr. 1604 a. d. Gesell. (1669) Ein jung. Mann, i. fest. Jahrl. Stellg., mit Prima-zeugn., sucht in e. Engros-Gesch., gleich welcher Branche, als Lagerist oder Expedient Stellg. Melb. u. Nr. 1604 a. d. Gesell. in Danzig. Jovens. 5. erb.

Materialist

28 Jahre alt, sucht, geführt auf gute Zeugn., Stell. als Exped. od. Lagerist. Df. Postk. unt. 292 Br. Holland. [1610]

Buchhalter und **Korrespondent** in d. Part. Getreide- u. Mühlenbranche erf. m. selbst. Getreide-Einf. vertr. i. f. od. später bei d. Anpr. anderw. Stell. Meld. m. Geb.-Anz. u. Nr. 1311 a. d. Gesell.

Materialist

22 J. alt, ev., militärfrei, welche die Buchführ. u. Korrespondenz gründl. erf. hat, sucht, geführt a. beste Zeugn. u. Empfeh. v. f. od. l. 10. cr. als Buchhalter, Komptorist od. Kassierer dauernde Stellung. Gesell. Off. u. Nr. 120 postl. Liebwalde Dftr. erbten.

Getreide-Branche.

Junger Kaufmann in geseh. Alter, in d. Getreide-, Saaten-, Dünger- u. Futtermittelbranche ausgeze. erf. haben, mit prima Zeugn. u. Empfeh., sucht p. 15. Oktbr. od. später Stellung in einem gr. Getreide-Geschäft für Lager u. Comptoir. Suchender ist selbständiger, strebender Kaufmann v. f. od. später dauernde, sichere Stellung, in welcher er sich durch Fleiß u. Umsicht e. Lebenssitzenz erwerben kann. Gesell. Meld. unt. Nr. 1595 a. d. Gesell. erb.

Suche

für meinen Sohn, der zu Ostern seine Lehrzeit beend. hatte, Stell. in einem Kolonialw.-Geschäft. Carl Mueller, Kaufmann, Br. Stargard.

Gewerbe u. Industrie

Erfahr., selbständ., energ.

Mühlenwerkführer
Mitte 30er, unverh., der mit mod. Müll-, Zeugarb., Buchf., elektr. Licht vertr., in ungarisch-ösch.-jow. Warb. Größtstück firm, selbst mit Hand anlegt, sucht dementspr. 1066. Stellung. Meld. unt. Nr. 1066 durch den Geselligen erb.

Müller, 30 Jahre alt, verheiratet, mit der Mülerei der Reuzzeit vertraut, sucht von f. od. später in Geschäft- oder -müdenmühle Stellg. Gesell. Off. C. Büche, Mühle R. Böhndorf ver Weierswalde Dftr.

Landwirtschaft

Junger, gebild. Landwirt, 4 J. alt, 4 J. b. Fach, sucht p. l. Oktbr. Stellung unt. Leitung des Prinzipals ev. als 2. Beamter. Offert. unt. Nr. 1178 an den Geselligen erbten.

Ein frätiger

junger Mann
Sohn eines Gutsbesizers, seit 1892 Militärdienst angenommen, praktisch in der Landwirtschaft tätig, sucht sofort oder l. Okt. Stellung als

Inspektor

direkt unter dem Prinzipal Familienanschluss erwünscht. Geallige Offerten nebst Gehaltsangabe unter Nr. 1247 an den Geselligen erbten.

Zum 2. l. 99 suche Stell. zur

Leitung eines mittl. Gutes.
31 J. alt, 14 J. b. Fach, in allen Zweigen der Wirtschaft bewandert; gute Empfeh. haben 3. Seite. Meld. briefl. unter Nr. 1593 an den Geselligen erbten.

Als Hofverwalt., Rentant zc.

suche bald od. später Stellg. bin verheirat. (1 Kind), spreche polnisch, Zeugn. vorzüglic. Off. unter Nr. 1614 durch d. Gesell. erb.

1592) Suche v. f. od. l. 1. Okt.,

Stellung als alleiniger **Inspektor** möglichst auf einem Gute mit Rübenbau und Drillkultur; bin 33/4 Jahre Landwirt, habe Qual. zum Auf.-Df. Familien-Anschluss Bedingung.

Filter, Oberflächentant,

Barthenstein Dftr.

Ein älterer, unverh., evang.

Inspektor sucht zum Oktober cr. od. früher Stellung. Df. an R. Schulz, Graudenz, Oberthornstr. 26.

Suche Stellung als zweiter

Beamter

oder **Geldinspektor** bin evg., der poln. Spr. mächtig, als Einjähr. gedient. Meldg. u. Nr. 1599 durch d. Gesell. erb.

Weltverb. Wirtschaftsinsp.

ev., poln. sprechend, sucht bald od. fr. Stell. Zeugn. vora., Anpr. best. Df. u. Nr. 1612 durch d. Gesell. erb.

Geb. Landwirth

der seine Lehrzeit von 2 J. beend. hat u. auch vertrittungsweise als Beamter thät. war, sucht bei best. Anpr. Stell. zum 1. Oktober. Meld. unt. Nr. 1600 d. d. Gesell. erb.

Gebild. Landwirth

welcher mit Erfolge einige mittl. Güter selbst bewirtschaft., sucht m. vorzügl. Zeugn. die Verwaltung mittl. Gutes. Offert. unter Nr. 1511 an den Geselligen erbten.

Weltwirtschaftsinpektor,

alleinsteb., ev., poln. sprch., sucht sofort Stell. Beste Referenzen. Df. u. Nr. 1613 durch d. Gesell. erb.

Gärtner

30 Jahre alt, sucht sofort resp. p. l. Oktbr. angenehme, dauernde Stellung od. irgend e. Vertrauensposten auf dem Lande. Gesell. Off. erbittet G. Besthal, Liebenberg bei Löwenberg (W.), Schloss-Gärtnerei des Grafen zu Eulenburg. [1405]

Gärtner verb. u. unverh., empfl.

Fr. Haberecht, Königsberg Br., Brodbantstr. 18/19.

Ein Unternehmer

sucht Stellung mit Leuten zum Rübenausnehmen per sofort oder später. Zebrowski, b. Westphal, Dyt, Abban Rielenz bei Altminsterberg Dftr. [1538]

Ober Schweizer Stellenbesch.

1603) Ein mit guten Zeugn. versehen., geb. Schweizer (Berne) sucht p. l. Oktbr. od. l. Novbr. Stellung als led. Ober Schweizer zu ca. 50 bis 60 Rüb. Gesell. Off. an Chr. Müller, Schweizer, Maysbagen bei Falkenhagen, Ostbriegen. [1405]

Offene Stellen

Ein älterer, zuverlässiger
Amtssekretär
der mit Amtsgeschäften vertraut ist u. Hof- u. Speiseverwaltung übernimmt, findet zum 1. Oktbr. d. 33. Stellung. [144] Dom. Schwoblen in d. Göttdorfer Dftr. erbten.

1688) Zum 1. Oktober d. 33.

wird ein zuverlässiger **älterer Herr gesucht** welcher mit der doppelten wie ein. Buchführung vollkommen vertraut ist und auch Kenntnisse in der Landwirtschaft besitzt. Stellung leicht und angenehm bei freier Station.

Offerten mit Gehalts-

Ansprüchen und Referenzen evtl. Zeugnisabschriften erbten an Rudolf Roske, Tilit.

Handelsstand

1642) Suche per 1. 10. für mein Kolonialw.-Engros-Gesch. verb. mit Import amerik. Fleisch- u. Fettwaren einen tüchtigen **Buchhalter**

zwei jung. Gehilfen.

Gesell. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Stat. und unt. Eins. d. Photographie u. Zeugn. Abschriften erbittet A. Lubinski, Frankfadt.

Serren-Konfektion.

1474) Wir suchen einen branchentund. Waenen für Df. u. Wpr. Gebr. Bräger, Posen.

16 J für mein Kolonialwaar.,

Destillations- u. Schant-Geschäft suche per 1. Oktbr. einen tüchtigen **Verkäufer**

der mit Landwirtsch. umzugehen

versteht. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbten. Julius Freundlich, Br. Friedland.

Suche für mein Tuch, Manuf.

und Konfektions-Geschäft einen **jüngeren Kommiss**

der poln. Sprache mächtig.

Offerten bitte Zeugnisse, Gehalts-Anspr. u. Photographie beizufügen. E. Lewinski, Wätow [1542] in Pommern.

Ein erster Verkäufer

der flott expedieren u. dekorieren kann und der polnischen Sprache mächtig ist, findet per 1. resp. 15. Oktober Stellung. [1664 Kaufhaus Bromberg.

Morit Meyer Sohn,

Bromberg.

2 tüchtige Verkäufer

und **1 Volontär**
v. f. od. poln. Sprache mächt. David Fbig. Dohent in Df., Tuch-, Manuf.- u. Modew.-Gesch.

Verkäuf. Manufaktur.

741) Suche 1. Oktober alt., tücht. Verkäufer, chrifl. Konf., fertig polnisch sprechend. Offerten nebst Photogr. mit Ang. des Alters, Größe u. d. Gehaltsanspr. bei fr. Stat. erbittet Hermann Prinz in Neuenburg Westpreußen.

1242) Für mein Manufaktur- und

Konfektionsgeschäft suche v. sofort resp. 15. September einen **zweiten Kommiss** tüchtigen Verkäufer, welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Den Meldungen sind Photographie, Abschrift d. Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche beizufügen. A. Watjinsky, Sensburg. Niederlage von J. Jankuslawsky, Rastenburg.

2 tücht. Verkäufer

1 Volontär und 1 Lehrling
suche v. sofort für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaren-Geschäft. A. Jatonwsky, Rastenburg.

F. m. Kolon., Eisenw.-u. Delikat-

Gesch. suche p. l. Oktbr. e. tüchtigen **flotten Verkäufer.** Wilhelm Fenger, Liegn. Hof.

Für die Expedition suche ich

einen **jung. Gehilfen.** Offerten erbittet [1350] Paul Born, Bier- u. Grobhandlung, Ortelsburg.

1360) Ein tüchtiger

Verkäufer welcher mit der Kolonialwaren- und Delikatessenbranche vertraut ist, findet sofort oder zum 1. Oktober Stellung. Herman Hein, Dirschau.

814) Für unser Kolonialwaar.-

Destillations-Geschäft suchen wir p. l. Oktbr. cr. einen **jung., tüchtigen Kommiss** (nur solche sind Berücksichtigung). Der Bewerbung sind Photogr. u. Gehaltsanspr. beizufügen. Gebrüder Hanemann, Ofisebad Stolpmünde i. Pom.

1443) Ein tüchtiger

Destillateur der auch kleine Reifen machen moß, wird zum 1. Oktober evtl. früher gesucht. Offerten sind Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station beizufügen. E. Lischer, Schwerin a. W.

Destillateur

welcher selbständig seine Liqueure fabriciren kann, findet bei hohem Salair p. l. Okt. cr. dauernde Stellung.

Auch kann ein

Lehrling mit höh. Schulbild. eintreten bei F. Antkewski, Driefen Wpr., Dampf-Destillation, Liqueurfabrik u. Kolonialwaaren en gros.

1374) Für mein Leinen-,

Wäsche- und Manufakturwaaren-Geschäft werden per sofort oder l. Oktober

1 Verkäufer und

1 Dekorateur und **1 Volontär** und **1 Lehrling** gesucht. S. David, Thorn.

1440) Drei wirklich

tüchtige Verkäufer für die Abtheilung Herren-Konfektion v. sofort gesucht. Offert. nur von geseh. jung. Leuten, welche der poln. Sprache mächtig sind, werden berücksichtigt. Bild beifügen. - Ferner

zwei Verkäuferinnen

für die Abtheilung Damen-Konfektion p. sofort gesucht. D. Rosendorf, Witten, Ruhr.

1198) Suche für mein Tuch-,

Manufaktur- und Damen-Konfektionsgeschäft per 1. Oktober einen tüchtigen **Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, moß. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche, sowie Zeugnisabschriften beizufügen. Eugen Aicher, Grona a. Br.

Getreide-Geschäft

in der Provinz sucht branchenkundigen, flotten **jungen Mann**

für Getreide-Einkauf bei Großgrundbesitzern. Stellung dauernd und ehrenvoll. Meldungen mit Zeugnisabschriften werden brieflich mit Aufschrl. Nr. 1522 durch den Geselligen erbten.

Für mein Kolonialwaaren- und

Destillationsgeschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen **junger Mann.** M. J. Meyer Nachf., Thorn, Covernikusstr. 28.

Ein junger Mann

für ein Eisenwaaren-Handlung gesucht. Offert. m. Gehaltsanspr. bei freier Station erb. [1679] Hermann Reiß, Graudenz.

785) Für unser Eisenwaaren-

Geschäft suchen v. sofort einen **zweiten jung. Mann** bei freier Station. Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugn. u. Photographie an C. Hermann's Söhne, Br. Friedland.

Ein tüchtiger, gewandter, ver-

heirateter **Buffetier** welcher selbständig eine Bier- und Weintribe übernehmen will, kann sich sofort melden. Meldg. unter Nr. 1251 durch den Geselligen erbten.

1196) Suche per sofort oder

1. Oktober cr. einen tüchtigen **Verkäufer und eine Verkäuferin** der polnischen Sprache mächtig. Leo Lescher, Rün, Manufakturwaaren-Handlung.

1199) Für mein Manufaktur-

Modewaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen tüchtigen **Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig, welcher auch mit der einfachen Buchführung und schriftlichen Arbeiten vertraut ist. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an E. Arens, Lubischow Wpr.

E. tücht. Verkäufer

polnische Sprachkenntnis erforderlich, per sofort od. später, **eine Kassierer** in der einfachen Buchführung erfahren, per 1. Oktober,

ein Lehrling

aus achtbarer Familie v. sofort, **ein Lehrmädchen** im einf. Wäsche-Handl. vorgebildet, per sofort. Geh.-Anspr. b. freier Station, Photographie und Zeugnisse erbittet

F. S. Wehrendt, Sturm Wpr.,

Manufaktur-, Kurzwaaren-, Konfektion. [1291]

Für meine obergähr. Brauerei

und Bierverlags-Geschäft suche ich einen **junger Mann**

welcher mit der Buchführung vertraut sein muß, zum sofortigen Antritt. Offerten unt. Nr. 1436 durch den Geselligen erbten.

Verkäufer

zwei ältere und einen jüngeren, der polnischen Sprache mächtig, chrifllicher Konfession, suchen für ihr Modewaren- u. Konfektions-Geschäft per sofort resp. 1. Oktbr. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit mit Photogr. und Gehaltsansprüchen.

Decorateur bevorzugt.

Geb. Rößler, Ortelsburg Dftr. [1549]

Tüchtiger Verkäufer

und **Lagerist** für Herren-Garderoben, welcher diese Branche erlernt haben muß und der polnischen Sprache mächtig ist, bei gutem Salair zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften an F. Jacobowicz, Ostrowo i. P.

1369) Zwei tüchtige

Verkäufer der poln. Sprache mächtig, suche zum sofortigen Antritt resp. 1. Okt. bei hohem Gehalt. Meldungen sind Gehaltsanspr., Zeugnisse u. Photogr. beizufügen. J. Rosenbergs, S. Salinger Nachf., Manufaktur u. Modewaren, Ortelsburg Dftr.

1660) Branchenkundiger

junger Mann für Comtoir und Reise gesucht. Julius Jacoby, Dachpappen-Fabrik, Bromberg.

Tücht. junger Mann

und **zwei Verkäuferinnen** per sofort gesucht. [1385] Wahrenhaus D. Dufokser, Schwilbein i. Pomern.

Suche von fogleich oder l. Okt-

ober einen älteren **Kommiss** gelernter Materialisten, Getreide-Kenntnis erwünscht. Derselbe kann das Geschäft später übernehmen. Meld. briefl. unter Nr. 1678 an den Geselligen erbten.

Für mein Manufakt., Wäsche-

und Bettfeder-Gesch. suche der Oktober einen jüngeren, tüchtigen **Verkäufer**

chrifl. Konf., der poln. Sprache mächtig, Meldg. sind Zeugnisabschriften und Bild beizufügen. Alexand. Barlasch, Danzig.

1353) Suche für mein Tuch-,

Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen **Verkäufer**

der auch dekoriren kann. Geh.-Ansprüche, Zeugnisabschriften u. Photographie erbittet Hermann Blumenthal, Stolpmünde.

Mehlgeschäfts-

Verwaltung. für mein in Ortelsburg seit vielen Jahren mit best. Erfolge betriebenes Mehl-, Getreide- u. Futtermittel-Geschäft suche ich der sofort geeignete, kautionsfähige **Verwaltung.**

Wohnung vorhanden. [1560] G. Post, Kunstmühle Seeburg. Auch findet bei mir ein durchaus zuverlässiger

Müller

sofort Stellung.

Hermann Penner.

Elbing, Alter Markt Nr. 44

Stellenvermittlung für Hand-

lungsgehilfen und Lehrlinge. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erforderlich. [230]

Gewerbe u. Industrie

1659) Einen tüchtigen **Steindrucker** für Um- und Fortdruck suche sofort Czibulinski's Nachf., Insterburg.

3 Buchbindergehilfen

sucht z. 26. d. M. C. W. Buch's Nachf., Arthur Buch, Buchbindermeister, Bromberg. [1583]

1205) Junger, tüchtiger

Uhrmachergehilfe findet von sofort bei hohem Gehalt dauernde Stellung bei Carl Castelli, Uhrmacher, Königsberg.

Einen jüngeren

Uhrmachergehilfen sucht Otto Haebel, Dftr. Dftr.

1421) Zwei tüchtige

Uhrmachergehilfen finden dauernde und angenehme Stellung bei hohem Gehalt. Gustav Mehl Nachf., Marggrabowa.

1181) Ein junger, tüchtiger

Barbiergehilfe find. sof. dauernde u. angenehme Stellung. Reise vergütet. H. Hans, Falkenburg i. Pom.

6 Barbier-

und Friseur-Gehilfen können sofort Arbeit erhalten. Näheres d. das Nachweis-Bureau der Bromberger Zeitung. [1666] Runo Boehke, Posenstr. 14.

2 Friseurgehilf.

welche bereits in größeren Geschäften gearbeitet haben u. i. d. Bedienung mit feiner Kunstfertigkeit vollständig vertraut sind, finden zum 15. September angenehme und dauernde Stellung. Gehalt nach Leistg. u. Nebereinkommen. Otto Meist, Bromberg, Danzigerstr. 10. [1218]

1 jung., tüchtiger Barbier-

gehilfen kann z. 15. Sept. eintr. Cz. Bysszowski, Thorn, Gerechtheistraße 18/20. [1211]

Tücht. Friseurgehilfe

findet v. sofort oder 15. d. Ms. dauernde Stell. Emil Leowenbauer, Bromberg, Poststr. 1.

1409) Malergehilfen u. An-

streicher werden bei höchstem Lohn noch eingestellt von B. Warpakowski, vormalig F. Moser, Maler, Altenstein.

415] Einige tüchtige
Kesselschmiede
Formen, Tischler
Maschinenfloher u.
Schlosser

auf landwirthschaftliche Ma-
schinen, finden sofort dauernde
Arbeit bei hohem Lohn.
E. Dreewis, Lhorn,
Ehengieberei, Kesselschmiede und
Maschinenfabrik.

Schmiedegeselle
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Wies n i e w s k i, Schmiedemstr.,
Wichulec b. Kaymowo.

1525] Ein geprüfter
Sofomotivführer
für die Dauer d. Ribencampagne
gesucht, welcher Schloffer ist und
nachweislich schon ähnliche oder
gleiche Stellung inne gehabt hat.
Derfelbe muß evtl. auch Nach-
dienst thun. Gehalt 120 Mark
pro Monat. Bei tabelloser
Führung und Tüchtigkeit ent-
sprechende Gratifikation. Meld.
brieftlich m. d. Aufschr. Nr. 1525
durch den Geselligen erbeten.

Tüchtige Formen
bei hohem Lohn u. dauernder
Winter-Beschäftigung sucht die
Maschinenbau-Gesellschaft
Adalbert Schmidt, Osterode Opr.

1547] Ein tüchtiger
Alompnergeſelle
kann sofort eintreten bei
Otto Henkel, Neuenburg
Westpreußen.

1 tüchtig. **Schmiedegeselle**
kann sofort auf dauernde
Arbeit eintret. bei Schmiede-
meister Kross, St. Nebrau
ber Gr. Nebrau. [1607]

1844] Von sofort sucht unverb.
Maschinisten
ber den Dampfeschapparat
tadellos fährt
Gutsverwaltung Franau
bei Briesen Wpr.

1284] Ein verheiratheter,
zuverlässiger Heizer
für die Brennerei bei hoh. Lohn
und Deputat, sowie
Kartoffelgräber
von sofort gesucht in
Kondsen bei Wischke.

1194] Aelterer, verheirath.
Fenerſchmied
auf Kutschwagen, Wochenlohn
25 Mt., — ältere, tüchtige
Stellmacher, 18 Mt., sucht
J. Martin, Wagenfabrik,
Gnesen.

Brunnenbauer
gesucht bei gutem Lohn, Tiefen
115 bis 140 Fuß, Bohrbrunnen
sowie Kesselfbauten, eilige Nach-
richt. Rich. Leisegang, Brun-
nenbau-Ges., Schönlanke. [1182]

1428] Suche zum sofortigen
Eintritt drei tüchtige
Schneidergeſellen
w. hohem Wochenlohn. Nur gute
Arbeiter wollen sich melden und
erhalten solche dauernde Beschäftig.
Berthold, Web- u. Schneid-Geschäft,
Fuchel Weßpr.

Zwei Schneidergeſellen
verlangt [1600]
Gumzow, Lhorn, Windstr. 5.

6. tüchtig. **Sattlergeſelle**
der auch Polsterarbeit verst., find.
von so gleich dauernde Stellung,
auch für den Winter, bei [1585]
D. Schmidt, Sattl. u. Tapezir.,
Freystadt Weßpr.
Dabeiſeit kann auch ein
Lehrling
am 1. Oktober eintreten.

2 tüchtige **Sattlergeſellen**
finden bei hohem Lohn und
dauernder Stellung sof. eintret. b.
F. Schaeſ, Sattlerm., Osterode Opr.

Für eine Wassermühlmühle
(10-15 Rispel Leistung pro Tag),
Regierungsbesitz Bromberg,
wird zum 1. Oktober cr. ein
erfabrener, tüchtiger, evangel.
verheiratheter
Werkführer
gesucht. Offerten unt. Nr. 1643
durch den Geselligen erbeten.

1023] Zwei tüchtige, wenn mög-
lich verheirathete
Müllergeſellen
finden per 15. Septbr. cr. Stelle
Kunstmühle Schlowan.
Ein tüchtiger [1579]

Windmüller
kann sofort eintreten.
G. Kuerswald, Langenau
bei Freystadt Weßpr.

1629] Ein junger, ordentlicher
Müllergeſelle
kann sofort eintreten
Mühle Döschel b. Nikolaiten
Ostpreußen.

1240] Zwei junge
Müllergeſellen
und ein
Lehrling
mit guten Schulkennntnissen find.
vom 1. Okt. Stellung.
Wendland,
Mühle Krusalanten Ovr. [1287]

Ein ordentlicher
Windmüllergeſelle
kann von sofort eintreten.
G. Rogatzki, Riesenkirch,
Bahnlat. Riesenburg.

1503] Einen ordentlichen
Müllergeſellen
sucht von sofort
Marob, Gatsch b. Graudenz.
1650] Suche vom 17. d. Mt. ein
Müller
für Kundenmüllerei, der auch
etwas polnisch spricht.
F. Quede,
Mühle Neusguth, Postort,
Kreis Ortelsburg Ostr.

1553] Zum sofortigen Eintritt
wird ein verheiratheter, tüchtig.
Müllergeſelle
gesucht. Bewerb. nebst Zeug-
nißabschrift sind einzuwenden an
Otto Schulze, Sage mühl
bei St. Krone.

1517] Suche einen stets nützl.,
verheiratheten
Müllergeſellen
welcher, wenn der Wind steht,
mit der Frau gegen Tagelohn
in der Wirthschaft arbeiten muß.
Wohnung vorhanden. Nur solche
können sich melden. Nicht-Beant-
wortung gilt als Beleg.
Zils, Frodenau b. Raudnith,
Bahn und Post.

Müllergeſelle
als Zweiter kann sofort in
Wilmchen bei Lasowith, Ost-
bahnhof, eintreten. [1361]

Ein tüchtiger **Müller**
der auch polnisch spricht und die
neuen Maschinen gut in Ordnung
zu halten versteht, wird als
Werkführer von sofort oder bald
gesucht. [1110]

Ein tüchtiger **Bäcker**
der selbstständig arbeiten kann,
wird ebenfalls gesucht.
J. Wischowski,
Mühle Willenberg Ostr.

1379] Ein tüchtiger, erfabrener
Müllergeſelle
findet sofort Stellung in der
Weßpr. Handlungsmühle Pilla b.
Warlubien.

Hofmaurer
sucht Herrschaft Sternbach bei
Lianno. [1364]

30 tüchtige **Maurer**
und 10 tüchtige
Zimmergeſellen
finden sofort dauernde Beschäftig-
ung bei A. Brendler,
Zimmermeister, Konis Wpr.

1638] 20 tüchtige
Zimmergeſellen
finden lohnende Beschäftig-
ung bei
A. Hildebrandt jun.,
Baumgärtner b. Christburg.

1140] Suche für meine Ziegelei,
Betrieb von 600000, zu Martini
b. Zs. einen
Zieglermeister
in Accord. Persönliche Vor-
stellung erforderlich.
Schumacher, Reumarkt Wpr.

Geucht zum 1. Januar 1899
für eine Handreichziegelei mit
Hoffmann'schem Ringofen (16
Kammern) und festem Thon ein
tüchtig. Zieglermeister
mit guten Kenntnissen, der auch
beim Brennen absehen muß.
Wendungen briefl. unt. Nr. 1238
an den Geselligen.

Landwirthschaft
1197] Dom Jaleſie b. Ggin
sucht zum 1. Oktober d. J. einen
außerordentlichen, der polnischen
Sprache mächtigen
Hofverwalter
mit guter Handschrift. Gehalt
400 Mark.
1588] Suche s. 1. Oktbr. od.
später einen ev. tüchtigen
Inspektor
mit guten Kenntnissen unter
meiner Leitung. Nähl. Gehalt
300 Mt. bei freier Station und
Wäsche.

Selchow, Posen in b. Berent.
E. Ritterg. i. v. logl. od. 20. Sept.
2. Inspekt., selbst Wirthsch., bei g.
Beurtheilg. 103. Contr. Kant. 5-b.
7000 Mt. Ausertsh. G. Boratynski,
Dt. Krone, Königsstr. 76.

Dom. Maßlau b. Judau
sucht von sofort oder 1. Oktober
einen tüchtigen
nüchtern. Inspektor.
Anfangsgehalt 400 Mt., persönl.
Vorstellung erwünscht. [1573]

Zum 1. Oktober cr. wird für
See gertswalde ein gebild.,
jüngerer Beamter
gesucht. Gehalt 240 bis 300 Mt.
Keine Antwort Abgabe. Zeug-
nißabschriften und persönl. Vorstell.
zu richten an die Gutsverwaltung
F i g a i l e n b. Gr. Urnsdorf Ovr.

1564] Ein junger,
praktischer Landwirth
mit mäßigen Gehaltsansprüchen
findet s. 1. Oktober als zweiter
Inspektor Stellung.
Dominium Riesenwalde bei
Riesenburg Wpr.

1566] Zu so gleich suche ich einen
jungen, energiel., evangelischen
Wirthsch.-Beamten.
Zeugnisse bitte in Abschr. einzuſt.
Svalding, Btelnio,
Post Trüschin, Kr. Bromberg.

Auf ein Gut Westpreußen ein
Inspektor
zum 1. Oktober gesucht. Meld.
brieftlich mit Zeugnißabschriften
sowie Gehaltsansprüchen unter
Nr. 1507 an den Geselligen erbeten.

1570] Ein verb., nützl., energiel.
Wirthschafter
der polnischen Sprache mächtig,
findet vom 1. Oktober unter
Leitung des Prinzipals bei 500
Mark Gehalt Stellung in Dom.
Lindenau per Hltau Ostr.,
Bahnstation Gr. Kojelan.

Ein junger **Mann**
der die Wirthschaft bereits erlernt
hat, findet Stellung auf Dom.
Krimtsch bei Bromberg. [1540]

1128] Dom. Czelanowo bei
Lautenburg Weßpr. sucht einen
tüchtigen, evgl., zweiten
Wirthschftsbeamten
der fertig polnisch spricht. Gehalt
180 Mt. exkl. Wäsche.

1368] Dom. Studa b. Jamel-
niec Weßpr. sucht von sofort ein-
jungem, energiel.,
unverb. Wirthschafter
Persönl. Vorstell. erw. Gehalt
nach Uebereinkunft.

1331] Dominium Germen per
St. Tronau sucht zum 1. Ok-
tober einen
Inspektor
nicht zu jung, unter direkter
Leitung des Prinzipals. Gehalt
450 Mark, freie Station exkl.
Wäsche.

1677] Selbständiger
Inspektor
gesucht zum 1. Oktober. An-
fangsgehalt 750 Mt. und Reit-
pferd. Gut 24 Hufen, meist
leichter Boden. Mildwirthsch.,
Schweinemast, Kartoffelbau, eine
Weile von Allenstein. Offerten
(nur beste Zeugnisse berücksicht.)
an von Stabert in Allen-
stein.

1226] Zum sofortigen Eintritt
spätestens v. 15. September cr.
suchen wir einen tüchtigen, ener-
gischen, unverheiratheten
Hofbeamten
welcher mit dem Rangdienst
möglichst schon Bekand weiß.
Offerten mit Zeugnißabschrift
sind zu richten an Aktien-Zucker-
fabrik Bierzschoslawice, Post-
und Eisenbahndienst, Prov. Polen.

Die 2. Inspektorſtelle
ist von sofort zu besetzen gegen
300 Mark Gehalt und freie
Station exkl. Wäsche in Dom.
Lhurowener Wittmannsdorf
Ostr. Die Gutsverwaltung.

Einem **Wirthschfts-**
Gleuten
sucht von sofort geg. fr. Station
Djischewski,
Abbau Reidenburg.

Wirthschftsleube
mit guter Schulbildung zum so-
fortigen Eintritt auf ein Brennereigut
gesucht. Meldung an Administrator
Mencke, Laschewo bei Waldau
Westpreußen. [1518]

Mehrer. Brennereibrenner
werd. für d. Brennereicampagne
1898/99 gesucht. Dr. W. Keller
Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

Brennerei!
Ein kräftiger
Brennereigeſelle
welcher schon mindestens 3 bis
4 Jahre im Fach beschäftigt ist,
findet Stellung in Kalittken
bei Raudnith Wpr. Th. Eisinger.

Suche von sofort für einen
großen Betrieb einen mit guten
Schulkenntnissen versehenen
Brennereilehring.
Die Brennerei-Verwaltung.
Velenin, Kr. Bomst.

1051] Zu Martini d. J. wird
ein tüchtiger
Kammerer
der seine Brauchbarkeit nach-
weisen kann, bei hohem Lohn u.
Deputat gesucht. Poln. Sprache
erwünscht. Döhlau Ostr.
Die Gutsverwaltung.

Leutewirth
(Kammerer), verb., energiel. u.
mit guten Empfehlungen zu
Martini d. J. gesucht. Derfelbe
muß in der Ernte vorhanden u.
die Stellung mit gutem Ein-
kommen verbunden. 1052]

Verhandl. S. eem en
bei Geberswalde Ostpreußen.

1572] Zum 11. Novbr. d. J. wird
ein tüchtiger
ein Gärtner
gesucht, der auch die Beaufsicht.
landwirthsch. Arbeiten überneh-
men kann. Nur Bewerber mit guten
Zeugn. wollen sich melden.
Dom. Subkan Wpr.

Hofmann
bei hohem Lohn und Deputat
zu Martini gesucht von [1330]
Dom. Germen
per Klein Tronau.

1532] Suche zum 1. Oktbr. cr.
einen verheiratheten
Meier
mit Dampf- u. Separatortrieb
vertraut, firm in der Bereitung
hochfeiner Butter, in Viehwirthsch.
und Schweinemast erfahren.
Bewerber wollen einen kurzen
Lebenslauf und Abschriften ihrer
Zeugnisse, welche nicht zurück-
erfolgen, einbringen.
v. Nestorff, Lindenau,
Kreis Heiligenbeil Ostr.

Borchmeister
mit 20 Leuten
für Kartoffel- und Rübenerte
sucht sofort bei hohem Arbeit-
lohn Piontkowo bei Gatters-
feld Weßpr. [1544]

1590] Ein solider
älterer Meier
wird für eine Gutsmeierei in
Dörsingen gesucht. Kenntnisse
in guter Butter- und Käse-
bereitung erforderlich. Hohes
Gehalt wird zugesichert.
Central-Molkerei
Eichenbruch Ostpreußen.

Zur Molkereigeſellen.
Suche zum 20. September
einen tüchtigen
Molkereigeſellen
(Käse- u. Molkerei, Handbetrieb).
Derfelbe hat auch ein Pferd zu
bejahren. Lohn 20 bis 30 Mt.
monatlich nebst freier Station
exkl. Wäsche.

Wendungen briefl. unter Nr.
1552 an den Geselligen erbeten.

Einem
Rübenunternehmer
zum Ausnehmen von ca. 30 Morg.
Zuderkitten sucht [1357]
Altendorf bei Tiefensee Wpr.

1231] Ein erfabrener
Oberschweizer
mit
2 Gehilfen
sofort gesucht. Meld. unter Nr.
1231 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht
Ruhmeister
erfabren, zuverlässig und gut
empfohlen, zu Martini od. spät.
bei ca. 70 Hufen und Jungvieh.
Solche mit geübten Schärfern
zur Hufe im Stall und Melken
bevorzugt. Gutes Gehalt, De-
putat und Antheil am Gewinn.
Persönl. Vorstellg. erwünscht.
Zeugnisse mitbringen od. einſend.
Gr. Rükau
bei Rosenberg Westpreußen.

1077] Ein verheiratheter,
nüchterer
Kuhmeister
für 40 Kühe u. ca. 60 Stück
Jungvieh, welcher das Vieh
hüten u. füttern, das Weiden
beaufsichtigen und einen
Jungen zum Hüten des Jung-
viehs stellen muß, findet von
sofort dauernde Stellung im
Dom. Schenba per Groß-
Gablid. Persönliche Vor-
stellung erwünscht. Bei En-
tagement wird Reise vergüt.

Für ein Gut in der Nähe von
Königsberg wird für eine Herde
von 100-120 Stück Vieh ein
Oberschweizer
gesucht. Meldungen unter Nr.
1533 durch den Geselligen erbeten.
Suche zum 1. Okt. 4 so bde, kräft.

Unterschweizer
bei gutem Lohn. A. Großen-
bacher, Obich, Skalow b. Kojchin
Westpreußen. [1069]

Suche zur Kartoffelernte
und zum Roden von 150 Morg.
Rüben einen
Unternehmer
zu sofort oder 15. September.
Brauns, Gr. Schönbuck.

1000] Zur **Rübenerte** kann sich
ein **Unternehmer** mit
ca. 12 Leuten
melden beim Besitzer David in
Köhling bei Sobenhein Wpr.

Unternehmer
wird zur Ernte von 150 Morg.
Kartoffeln gesucht vom Ritterg.
Sedlinen (Post u. Bahnlat.)
Westpreußen. [1550]

Nachtwächter
mit Scharwerker, sucht Dom. Gr.
Kogath b. Niederzehren. [1325]

1535] Die Inspektor-Stelle
ist beſetzt.
R. Ziehm, Liebenau.

Verschiedene
1548] Ein zuverlässiger
Krankenwärter
unverb., dem gute Zeugnisse
zur Seite stehen, kann v. 1. Okt.
d. J. gegen freie Station und
guten Lohn im Diakonissen-
Krankenhaus zu Danzig ein-
treten. Meldung mit Zeugniß-
abschr. sind bei der Verwaltung,
Neugarten 3/6, einzubringen.

Arbeiter-Aufnahme.
1090] Die diesjährige Cam-
pagne beginnt am
Donnerstag, den
22. September a. c.
und werden Arbeiter, nicht
unter 16 Jahren, hier auf
der Fabrik angenommen.
Jeder Arbeiter muß im
Besitz von Arbeitspapieren
und der Invaliditäts- und
Alters-Versicherungs-Karte
sein.

Zuckerfabrik Melno.
Geſ. tüchtige Arbeiter
zur Rieszuckerei, Stundenlohn
30 Bq., die Beschäftigung ist
dauernd. Es wollen sich jedoch
nur kräftige Leute melden.
J. Gabn, Schachtmeister,
Grube Marie bei Breußlich
(Anhalt), Bahnlat. Cönnern.

zum **Rübenfahren** für die
kommenden Kampagne werden
noch angenommen.
Da Schwarzwasser ausgehagt,
sind die Wasserverhältnisse gut,
auch ist die Einfahrt günstig.
Zuckerfabrik Schweiz.

3 **Schachtmeister**
2 **Borarbeiter** mit je
20-30 Mann
können sich melden beim Ge-
schäftsführ. Jganz in Klößen
bei Heubdrischen zum Eichen-
bahnau. [1203]

Zwei **Drainage-**
Schachtmeister mit je
20 Mann
sowie mehrere tüchtige [1639]
Röhrenleger m. Leut.
finden sofort bei hohem Lohn
dauernde Beschäftigung.
Boegel, Drainetechniker,
Labs i. Pom.

1262] Suche sofort 2 tüchterne
tüchtig. Schachtmeister
für Hafenbau in Culin. Meldg.
an Heinack, Culin a. W.

1289] Für Grünau, einen
Borort von Berlin, wird zum
1. Oktober d. J. ein unverheir-
atheter, jüngerer Mann als
Kutſcher und Diener
gesucht. Meldungen und Zeug-
nisse sind einzuschicken an
Forstmeister Kohli,
Wihelmswalde b. Sturz.

Diener
mit guten Kenntnissen sucht zum
1. Oktober [1648]
Rittergut Trampe b. Diedow
in der Neumark.
Gewaandter, Herrschaftlicher,
unverheiratheter [1520]

Diener
zum 1. Oktober für ein Ritter-
gut gesucht. Meld. nebst Zeug-
nißabschriften unter Nr. 1520 durch
den Geselligen erbeten.

1619] Einem zuverlässigen
Hausmann
sucht von sofort J. Mantheu,
Graudenz, Langestr. 4.

Lehrlingsstellen
1278] Für meine Kolonialwaar-
-, Destillations- und Eisenwaaren-
Handlung suche ich von sofort
2 Volontäre und
2 Lehrlinge
gegen hohe Entschädigung.
Julius Knopf,
Inhaber: Nathan Knopf,
Schweg a. W.

1207] Wir suchen per bald od.
p. 1. Oktober
zwei Lehrlinge.
Grua-Commune, Glogau.

1362] Suche von sofort zur Er-
lernung der Brauerei
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Värgertliches Brauhaus
Altengeſellsch.,
born. E. Radtke, Osterode
Ostpreußen.

Ein Junge
der Lust hat die Brod- und Fein-
bäckerei zu erlernen, kann eintr.
bei Friß Seegewarth,
Bäckermstr., Bromberg, Albeststr. 6.

749] Für mein Wäsche-An-
staltungsgeſchäft ſuche von sofort
oder später
einen Lehrling.
Friedwig Strellnauer, Lhorn.

Gesucht
Molkerei-Lehrling.
Einem Lehrling aufständiger
Eltern, nicht unter 17 Jahr, sucht
Wälder, Molkereiverwalter,
Kappe bei Langen,
Kr. Flatow.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche

Erſte Buch-Direktrice
mit vorzägl. Kenntn., 7 Jahre
b. Buch. sucht b. Fam.-Anschl.
Stelle in christlichem Hause.
Meldungen mit Geh.-Anspr.
brieftlich mit Aufſchr. Nr.
1404 durch den Geselligen erb.

Ein jung, gebildet. Mädchen,
im Schneidern u. Hansb. erfahr.,
sucht v. sofort oder 15. Septbr.
Stell. als Stütze der Hausfr.
Familienanſchl. Hauptbedingung.
Geſ. Offert. an Ida Dietrich,
Eling, Altst. Gröndstr. Nr. 47
erbeten. [1180]

1219] Jung, anst. Mädchen, w.
hübsch i. e. Materialw.-Gesch. u.
findet Stelle in einer Bäckerei od.
Fleischgeschäft als Verkaufsrin.
Offert. unt. A. B. postlagernd
Schleusenau b. Bromberg erb.
Jung. Mädch., bestr. m. Deitt,
a. Kenntn. i. Rechn. u. Schreib.
w. Stell. i. Geschäft od. Kontoir.
Offerten u. A. S. postl. Stolp.

1224] Suche für gebildete
junge Dame
26 J., noch nicht in Stell. gew.
sehr wirthschaftl. erzog., i. Koch-
und Bekleid., heim. Handw., musikal.
tindel., Stell. zur selbst. Fähr.
b. Haush. od. als Stütze u. Ge-
ſellsch. Off. an Frau Distrikts-
Commissionar Simon, Kruschwitz,
Kreis Strelno. [1180]

Jung. geb. Mädch., welches
die doppelte Buchführung erlernt
hat, sucht Engag. als Kassirerin
od. Kontoiristin. Off. u. R.
Nr. 111 postl. Br. Holland erb.

Ein Fr. l. in mittl. Jahren, sucht
Stell. z. Fähr. d. Wirthsch. b.
einem Herrn, Dame od. Wittw.
mit Kind. Gute Zeugn. vorhand.
Off. u. P. B. postl. G e r s t e r b.

Lehrling
bei freier Station und Kleidung
sucht Franz Neljou's Buch-
druckerei, Neuenburg Wpr. [1239]

Ein **Lehrling**
für mein Kolonialwaaren- und
Destillations-Geschäft kann sich
melden bei S. v. Kolto u,
Danzig, Weidenstraße. [1460]

Knaben
welche das Materialwaaren-
Geschäft erlernen wollen, erhalten
von sofort und spät. Stell. durch
Germann Penner, Eling,
Alter Markt 44. [1219]

Apothekereube
v. 1. Oktbr. gesucht Bromberg,
Schwarze Adler-Apothete. [873]

8068] Für mein Manufaktur-,
Kurz- u. Modewaaren-u. Konfekt-
Geschäft ſuche von sofort od. spät.
2 Lehrlinge
mit guter Schulbildung und der
polnischen Sprache mächtig.
Commendant geſellsch.,
Kunmann Leifer, Ggin.

1363] Suche zum sof. Eintritt
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern,
J. Kamnitzer, Lederhandlung,
Osternode Ostr.

Einem Lehrling
zur Mülerei nimmt an
Werkführer Klöhnau,
Dampf-Mahlmühle Schwes,
Kreis Graudenz.

1438] Für die Brennerei
Domslaff Weßpr. wird für
sofort ein
Lehrling
gesucht. Lehrgeld 50 Mark.

1125] Suche für mein Ge-
schäftshaus von so gleich oder
später einen
Lehrling;
für die Abtheilung Eisen-
waaren tüchtigen, polnisch
sprechenden
jüngeren Gehilfen
zum 1. Oktober. Kenntnisse
der Kolonialwaaren-Branchen
erforderlich. Zeugniß- u.
Abschriften erwünscht.
Paul Lehmann, Neben
Westpreußen.

In meinem Kolonialwaaren-
en gros & en detail - Geschäft
kann ein
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, von so
fort eintreten. Rudolph Surandt,
Graudenz.

Ein junger Mann
der die Mülerei erlernen will,
kann sich melden. [1530]
A. Scheffler, Mühlenbauer,
Mühle Groß Liniewo,
Kreis Berent.

2 Lehrlinge
sucht sofort [1635]
Medicinal-Drogerie,
Wichofsburg.

Zwei **Lehrlinge**
finden sofort oder später unter
günstigen Bedingungen in mein.
Delikatessen-, Wein- u. Kolonial-
waar.-Geschäft Aufnahme. Solche,
die bereits in der Lehre gewel,
werden bevorzugt.
Robert Rüste, St. Krone.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung kann
eintreten bei [1680]
Germann Keiß, Graudenz.

Ein j. anst. Mädchen
ev., 23 J., Verheiratheter, im
Kochen und all. vork. Arbeiten
erf., sucht Stellg. zur Führung
des Haushalts b. alt. geb. Frn.
oder Dame. Meldung. unt. Nr.
1499 durch den Geselligen erbet.

Alt., anst. Fr., i. Wirthsch. erf., 60 J.
alt, sucht leicht. Stell. selbst. o. sich
m. Handarb. u. leicht. Wirthsch. im
Haus, z. beſch. Geh. Neben. Adress.
Jda Lemble, Eling, Spieringstr. 9.

Ein fleißig. Mädchen
welches schon in Stellung als
Stubenmädchen gewesen und in
der Wirthschaft nicht mehr so sehr
unerfahren, wünscht s. 1. Oktbr.
gegen bescheidenes Gehalt sich an
einem Gute in der Wirthschaft
zu vervollkommen. Meld. brieft.
u. Nr. 1597 a. d. Geselligen erb.

G. anst., evgl. Mädch. wünscht v.
1. Oktbr. Stell. als Stütze der
Hausfr. u. Bedienung d. Gäste
bei Familienanſchl. Meld. unt.
Nr. 7848 postlag. Bromberg,
Bojtamt II, erbeten. [1665]

Ein bescheid., jung. Mädchen sucht
gestrichelt auf gute Zeugn., v. so gleich
od. 1. Oktbr. Stellung als
Kassirerin.
Dieselbe ist auch bereit, Mithilfe
im Geschäft od. Haush. zu leisten.
Meld. unt. Nr. 1516 a. d. Gesell.

Ein anständ. Mädchen sucht
Stellung in einer Konditorei, am
liebſt. mit Familienanſchl., von
gleich oder später. Off. u. M. D.
postlagernd Arnsb.

6 tüchtig. Landwirthſch.

Kauft deutsche Tinten,

kauft Runge's Tinten!

1500 Junges, anständ. Mädchen, welches die Prüfung als **Kindergärtner, 2. Kl.** gut bestanden hat, sucht Stell.-Geh. Off. erbittet Neumann, Bordenwalde bei Heiligenbeil Dp.

Offene Stellen

1450] Suche vom 15. Oktober eine gepr. evang., musif.

Lehrerin.
H. Hesse, Brennereiverwalter, Warzbori Westpr.

Suche per 15. Oktober eine mol., geprüfte

Erzieherin
bei 4 Kindern im Alter von 9 bis 13 Jahren. Meld. briefl. unt. Nr. 1078 a. d. Gesellschaft erb.

Für Kolonialw., Drogen- und Eisengeschäft wird v. 1. od. 15. Okt. eine **Kassirerin**

die mit Buchführ. u. Korrespondenz vertraut sein muß, gesucht. Gehalt 240 Mk. p. anno u. fr. Station. Meld. mit Zeugnisabschr. unter Nr. 1508 an d. Gesell. erbeten.

1283] Für mein Kolonialwaaren- und Eisengeschäft suche per sofort oder später ein

junges Mädchen mol., der poln. Sprache mächtig. Gustav Fuß, Margonin, Posen.

Ein junges Mädchen vom Lande findet sofort Stellg. zur gründlichen Erlernung der Wirtschaft ohne gegenseitige Vergütung bei freier Station in Ludwigsthal bei Berent Westpreußen. [1354]

Lehrmädchen kann eintreten in [1338 Franz Nelson's Buch- und Papierhandl., Neuenburg Wpr.

1303] Suche von sofort ein junges

Mädchen für meine Restauration, die gleichzeitig in der Wirtschaft helfen muß (Kellnerin ausgeschloßen). G. Hubrecht, Stuhm.

1351] Für unser Waaenbau suchen wir per sofort mehrere tüchtige

Verkäuferinnen wenn möglich, der russischen Sprache mächtig, zum sofort. Antritt. Nur selbständige, umsichtige Verkäuferinnen finden bei hohem Gehalt Berücksichtigung. Waaeren aus Gebr. Wolff, Bromberg.

388] Branchenkundige, bestens empfohlene

Verkäuferin wenn möglich mit Kenntnis des Polnischen, sucht z. bald. Eintritt Julius Buchmann, Thorn, Dampf-Chocoladen-, Cigarren- und Marzipan-Fabrik.

Beneidungen ohne beigefügte Zeugnisse und Photographie finden keine Berücksichtigung.

Gen. Puharbeiterin findet bei freier Station u. hoh. Gehalt sof. Stellung bei [1582 B. Seiffert, Bromberg, Formmarktstr.

1631] Eine geübte

Puharbeiterin welche auch im Verkauf und in der Wirtschaft behilflich sein muß, findet per 1. Oktober cr. in unserem Manufaktur-, Kurz-, Weißwaaren- und Schuh-Geschäft Stellung. Moriz Aronsohn Söhne, Gorden.

1239] Für mein feines Fleisch- und Wurstwaarengeschäft suche zum 1. Oktober d. J. bei hohem Gehalt eine perfekte

Verkäuferin. Friß Schwarz, Stettin, Scharnhorststr. 1, Ecke Deutschk.

1439] Tüchtige

Verkäuferin für Manufakturwaaren, polnisch sprechend, per Oktober cr. gesucht. Den Offerten sind Photogr. und Zeugnisse beizulegen. Ad. Königsberger, Bruch.

Per 1. Oktober suche für mein Glas-, Porzellan-, Haus- und Tischgeräth-Geschäft eine

tüchtige Verkäuferin. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Photogr. erbittet Fildor Kann, [1630] Lissa (Pos.)

1687] Zwei tüchtige

Verkäuferinnen p. bald gesucht. Angabe von Referenzen, Gehaltsanspr. b. fr. Stat. und Photogr. erbeten. Carl Dessauer, Dichters Leben. Manufaktur- u. Aussteuergeich.

Verkäuferin geübt in Schnittw., voln. spr., sucht Carl Kurb, Bromberg. Meld. m. Geh.-Anspr. u. Zeugn.

1555] Für mein Schank- und Materialw.-Geschäft suche ich per 1. Okt. cr. eine tücht., polnisch sprechende

Verkäuferin. B. Rosenberg, Osche Wpr.

Stütze der Hausfrau v. 15. Okt. cr. gesucht. Diefelbe muß einfache Küche verstehen, etwas schneidern und feine Wäsche plätten können und der Hausfrau bei allen häuslichen Arbeiten helfen. Martens, Gr. Satrian b. Gr. Koslau Dpr.

Jung., anst. Mädchen welches Lust hat, die Molkerei zu erlernen, findet z. 1. Okt. Aufnahme. Lehrzeit wird etwas vergütet. [1539 Molkerei Kalthof bei Neuenbori-Friedheim.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine

junge Dame die das Uebersetzen von Damen-Konfektion versteht. Kähler & Conrad, Graudenz.

Mädchen mit guten Zeugnissen, das gut kocht und Hausarbeiten verrichtet, nach Miesenburg gesucht. Auerb. a. Frau Premierlieut. Bertram, Engelshaus, Westfalen.

1502] Suche für meinen Haushalt, auch teilweise für mein Geschäft ein

älteres Fräulein oder Wittve annähernd 40 bis 45 Jahre alt, aus guter, rituelier Familie (mosaisch), welche in der Hauswirtschaft bewandert ist. Gehalt der Leistung entsprechend. Off. erbittet Simon Marcus, Janowitz, Bez. Bromberg.

1557] In dem. Hütte bei Sankt, Kreis Siatow Westpr. kann sich ein

tüchtiges Mädchen melden, welche die feine Küche u. Wirtschaft aus dem Grunde erlernen will, sich aber vor fern. Arbeit schent, ohne gegenseitige Vergütung.

Ein junges Mädchen in der Wirtschaft u. Maschinennähen erfahren, per gleich oder 1. Oktober cr. gesucht. [1526 J. Schwarz' Nachfolger, Stuhm Westpr.

1618] Suche von sof. für mein Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft ein

Lehrmädchen. R. Wentscher, Ing. G. Semke, Graudenz.

1626] 3. 1. Okt. nach Berlin suche besseres Mädchen als Stütze, die sich vor keiner Arbeit scheut, kochen, häusl. Arb., nähen eventl. säubere kann. Bei Frau zu großer Arbeit. Verbindung, Gehalts-Anspr., Zeugnisabschr. an Frau von Scheffer, z. J. Kranz, Seebad.

Geb. Mädchen wirtschaftlich, m. Schweine- u. Kälberzucht vertr., auf H. Gut gen. Ausführl. Meldungen mit Ansprüchen unter Nr. 1638 an den Geselligen erbeten.

1652] Tüchtiges

junges Mädchen zur Erlernung der Wirtschaft zum 1. Oktober gesucht, ev. etw. Gehalt. Dom. Riechenwalde bei Rosow Westpr.

1233] Zum 1. Okt. eine tüchtige, jüngere

Wirthin auf großes Gut gesucht. 240 Mk. Gehalt, gute Behandlung, Zeugnisse u. Empfehl. an Fr. Rittergutsbesitzer Schröder-Richter, Gönne bei Sparlee, Kreis Neustettin, P. Waam.

1646] Eine ältere

Wirthin die mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist, sucht F. Arnheim, Alt-Dollstädt. Postort.

1637] Suche zu sofort evtl. 1. Oktober eine einfache, erfahr., evangelische

Wirthin für meine Wirtschaft von 500 Morgen. Gehalt nach Uebereinstimmung. J. Zanke, Buchholz Westpreußen.

1082] Suche von sofort zur selbständigen Führung einer ländlichen Wirtschaft, eine evang.

Wirthin. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an Witt. Trutenau, Kreis Danziger Niederuna.

Auf meinem in der Nähe von Inowrazlaw gelegenen Domiu. suche ich per 1. Okt. cr. eine ältere und erfahrene

Wirthin die meinen Haushalt selbständig zu leiten vermag. Gute Zeugnisse sind unbedingt erforderlich. Offerten unter Nr. 1302 an den Geselligen erbeten.

1421] Dom. Ganshorn bei Gr. Gardinen Ostpr. sucht zum 1. Oktober eine

Wirthin Verständnis für Kälberaufzucht, Milch wird fortgeliefert.

1632] Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges

Wirtschaftsfräulein Alfr. Schinkski, Gnesen, Bäckeri u. Konditorei.

805] Suche per sofort oder 1. Oktober eine perfekte, tüchtige

Wirthin die in feiner Küche gründlich erfahren ist und Federzucht versteht (keine Anwesenheitspflicht). Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche zu senden an Frau Aruthal-Baiersee bei Al. Trebits, Kreis Culm Westpr.

Wirtschaftlerin zur selbständigen Führung eines Haushaltes, wird vom 1. Oktober cr. gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bitte einzusenden an [1348 Frau Dr. Münch, Bromberg, Bahnhofstr. 93.

1567] Suche z. 1. Oktober od. 1. November eine einf., erfahr.

Wirthin unter meiner Leitung. Gehalt nach Uebereinstimm. Zeug. zu senden an Frau Selchow, Zelenin bei Berent.

1640] Rittergut Sohest ein b. Appellwerder, Kr. Dt. Krone Wpr. sucht z. 1. Oktober eine Meisterin evangl. Konf., die mit de Lavals Separator und feinsten Butterbereitung vertraut ist. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an obige Adresse.

Köchin oder einfache Stütze zum 1. 10. gef. perfekt i. Kochen und Plätten. Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Frau von Windtow, Gr. Schönbeck t. Markt. [1653]

1232] Gesucht zum 1. Oktober d. J. ein erstes

Stubenmädchen das Oberhemden plätten, Wäsche besorgen und aufwarten kann. Gehalt nach Uebereinstimm. Meld. an Frau von Mueller, Zempelowo Westpr., Post.

Stubenmädchen sanfter und ordentlich, in allen häuslichen Arbeiten, auch Plätten gewandt, z. sofort. Antritt bei Johannisz. und Zeugnisse an Frau E. Hartert, Subponin [1541] bei Goldfeld.

1546] Eine evangelische

Kindersfrau mit guten Zeugnissen für ein 1 Jahr altes Kind, welche die Kinderwäsche u. Schlaf-Apparat zu reinigen hat, wird z. 1. 11. November gesucht. Frau Gutsbesitzer Ella Fiehm, Adl. Erbblin b. Sublau.

1622] Eine gesunde, kräftige

Amme von sofort gesucht. Rechtsanwalt Pitsch, Graudenz.

Bekanntmachung.

Siehe durch zeigen wir ergebenst an, daß uns der Alleinvertrieb für die Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen des so sehr beliebten und von bedeutendsten Vertretern der Gesundheitspflege empfohlenen

Pilsner Bier

aus dem **Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen** (gegründet 1842)

übertragen wurde und bitten höflichst, geschätzte Aufträge auf Gebinde (1/2, 1/2 und 1/4 Hektol.), sowie auf Cypbons und Flaschen an uns gelangen zu lassen.

Das Bier des Bürgerlichen Bräuhauses in Pilsen ist der Arquet aller Pilsner Biere, auf dessen Güte, Reinheit und Beförmlichkeit einzeln und allein der Wert der Pilsner Biere beruht. Um sich vor Täuschungen oder Nachahmungen zu schützen, empfiehlt es sich, bei Besuch von Restaurants (mag deren Ausstattung noch so vornehm sein) und bei Ankauf von Cypbons und Flaschen, welches als Pilsener empfohlen wird, ausdrücklich zu fragen, ob es auch Pilsener aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen ist.

Sochachtungsvoll **Plötz & Meyer, Bier-Versand-Geschäft, Thorn, Fernsprech-Anschluß 101.**

9931] Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir dem Herrn

Otto Prieue, Danzig

9 Gr. Scharnberggasse 9 den Alleinverkauf unseres rühmlichst bekannten

Französischen Cognac

für Westpreußen übertragen haben, und bitten wir, bei eintretendem Bedarf, sowie wegen Errichtung von Verkaufsstellen sich gefälligst an Herrn Prieue, welcher eigenes Lager der vorerwähnten Qualitäten eingerichtet hat und mit Gratis-Proben zur Verfügung steht, zu wenden.

Sochachtungsvoll **Jules Lainé & Co. in Cognac.**

Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik.

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen

Stille Speide verlangen